

INHALT

DIE DR. MILDRED SCHEEL AKADEMIE	2
KURSÜBERSICHT NACH ZIELGRUPPEN	4
KURSÜBERSICHT NACH MONATEN	12
KURSPROGRAMM	21
ÜBERSICHT DER ZERTIFIZIERTEN SEMINARE ZUR KOMMUNIKATION	80
AKADEMIEPARTNER PALLIATIVMEDIZIN	82
Verbund der von der Deutschen Krebshilfe geförderten Akademien	82
Das „Mildred Scheel Diplom“ des Verbundes	82
ÜBERSICHT DER SEMINARE FÜR DAS MILDRED SCHEEL DIPLOM	83
VERANSTALTUNGEN DER AKADEMIEPARTNER PALLIATIVMEDIZIN	84
VERZEICHNIS DER KURSLEITER	88
ALLGEMEINE HINWEISE UND TEILNAHMEBEDINGUNGEN	92

DIE DR. MILDRED SCHEEL AKADEMIE

Die Dr. Mildred Scheel Akademie für Forschung und Bildung wurde von der Deutschen Krebshilfe 1993 gegründet und befindet sich im Dr. Mildred Scheel Haus auf dem Gelände der Universitätskliniken Köln. Sie ist eine Weiter- und Fortbildungsstätte für alle Menschen, die tagtäglich mit der Krankheit Krebs konfrontiert werden.

Alle angebotenen Seminare finden in den Räumen der Dr. Mildred Scheel Akademie statt. Das vielseitige Programmangebot richtet sich an Ärzte und Medizinstudenten, an hauptamtliche Mitarbeiter, die in der Behandlung, Pflege und Betreuung Krebsbetroffener tätig sind, an ehrenamtliche Helfer, an Krebsbetroffene und ihre Angehörigen sowie an interessierte Bürger.

Das Dr. Mildred Scheel Haus wurde von der Deutschen Krebshilfe als eigenständiges Gebäude errichtet. Wie ein Atrium umschließt es einen bepflanzten Innenhof. Außer der Akademie ist hier das Zentrum für Palliativmedizin des Universitätsklinikums Köln – mit Palliativstation und ambulantem Palliativdienst (SAPV-Dienst) – untergebracht.



Die Akademie verfügt über einen Saal für 100 Personen, über zwei kleinere Seminarräume und einen Mehrzweckraum mit großer Terrasse. Den Seminargästen stehen 12 Einzel- und zwei Zweitbettzimmer mit Dusche / WC zur Verfügung. Die Zweitbettzimmer sind zugleich behinderten- und rollstuhlgerecht eingerichtet.



Die architektonische Gestaltung des Hauses und die darauf abgestimmte Inneneinrichtung geben der Dr. Mildred Scheel Akademie eine Atmosphäre, in der sich die Seminarbesucher schnell wohl und heimisch fühlen. Die Kölner Innenstadt mit ihrem reichhaltigen kulturellen Angebot ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln in kurzer Zeit zu erreichen.

In der nachfolgenden Kursübersicht, die nach Zielgruppen geordnet ist, finden Sie alle Seminare im Jahr 2017. Wir hoffen, dass unser Veranstaltungsangebot Ihr Interesse weckt, und begrüßen Sie gern in der Dr. Mildred Scheel Akademie.



Gerd Nettekoven
Geschäftsführer



Cornelia Burgardt
Verwaltungsleiterin

KURSÜBERSICHT NACH ZIELGRUPPEN

Alle Berufsgruppen in der Behandlung und Betreuung von Krebspatienten

06.02. – 08.02.	Neurologisch-psychiatrische Symptome und Krankheitsbilder – Vertiefung Palliative Care / Palliativmedizin	Seite 21
20.02. – 22.02.	Angst und Depression bei Krebspatienten – Professionelle Helfer in herausfordernden Situationen	Seite 22
06.03. – 08.03.	Mir sagt ja doch (k)einer was!? – Auch mit Kindern über Krebs sprechen	Seite 23
15.03.	Forum Palliativmedizin: Sorgende Gemeinde im Leben und Sterben – Der Public Health-Ansatz in Palliative Care	Seite 24
22.03. – 24.03.	Freiraum schaffen – Lösungen finden Mit „Focusing“ zu mehr Arbeits- und Lebensqualität	Seite 25
30.03. – 01.04.	Kunsttherapie in der Psychoonkologie (Teil 4) – Kreative Gestaltungsprozesse	Seite 26
26.04. – 28.04.	Schwerkranke und sterbende Patienten – Professionelle Wege für eine gelungene Begleitung	Seite 27

03.05. – 05.05.	„Wortwinter“ – Wenn Krise, Leid und Trauer sprachlos machen	Seite 28
08.05. – 10.05.	Palliativkompetenz implementieren – Mitarbeiter in der Altenpflege fördern und die interne Organisation weiterentwickeln	Seite 29
10.05. – 12.05.	Wenn das Leben endet – Behandlung und Begleitung in der Zeit des Sterbens – Vertiefung Palliative Care / Palliativmedizin	Seite 30
15.05. – 17.05.	Kommunikation mit Patienten und Angehörigen in der onkologischen und palliativen Versorgung – Von empirischen Strategien zu evidenzbasierten Interventionen	Seite 31
22.05. – 24.05.	Progressive Muskelentspannung für Beruf und Alltag – Von der Anspannung zur Entspannung	Seite 32
31.05.	Forum Palliativmedizin: Arzneimitteltherapie – Ist weniger mehr?	Seite 33
07.06. – 09.06.	Der Tod gehört zum Leben – Eigene Auseinandersetzung mit Sinnfragen als Kraftquelle für die Begleitung schwer kranker Menschen	Seite 34
21.06. – 23.06.	Hilfreiche Strategien in schwierigen Gesprächssituationen – Belastungen und Gefühle von Patienten verstehen und bearbeiten	Seite 35

06.07. – 08.07.	Evidenzbasierte Kommunikationsstandards in der Palliativversorgung – Mehr Sicherheit und interpersonelle Kompetenz	Seite 36	18.10. – 20.10.	„Ich kann und will nicht mehr!“ – Kommunikation über Todeswünsche Vertiefung Palliative Care / Palliativmedizin	Seite 44
11.07. – 13.07.	Herausforderung spiritueller Schmerz – Wenn Sinnquellen versiegen	Seite 37	26.10. – 28.10.	Sicherheit und Kompetenz im Umgang mit Tumorpatienten – Erwartungen – Fähigkeiten – Ressourcen	Seite 45
25.08. – 26.08.	Palliative Care Plus (multiprofessionell): Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs (Teil 1) – Eigene Bewegungskompetenzen erweitern	Seite 38	06.11. – 08.11.	Der Angehörige zwischen Kümmern und Kummer – Wie kann die Kommunikation mit Angehörigen gelingen?	Seite 46
01.09. – 02.09.	Umgang mit Sterben, Tod und Trauer in der Schule – Multiplikatorenschulung zur Durchführung eines Projekttag für die Jahrgangsstufen 9 bis 13	Seite 39	22.11.	Forum Palliativmedizin: Kann Achtsamkeit und Präsenz eine mitfühlende Haltung in der Palliativversorgung unterstützen?	Seite 47
21.09. – 23.09.	Kunsttherapie in der Psychoonkologie (Teil 1) – Kreative Gestaltungsprozesse	Seite 40	27.11. – 29.11.	Selbstfürsorge und ihre Bedeutsamkeit im Beruf – Nur wer gut für sich sorgt, kann sein Bestes geben	Seite 48
25.09. – 27.09.	Mit Kindern über Sterben und Tod reden – Einfühlsame Kommunikation in der Begleitung	Seite 41	Krebsbetroffene, Angehörige, Hinterbliebene		
27.09. – 29.09.	Wohin mit meiner Wut, wohin mit meiner Trauer? – Mit belastenden Gefühlen konstruktiv und professionell umgehen	Seite 42	23.01. – 26.01.	Kunst und Intuition – Innere Bilder Kunsttherapeutisches Selbsterfahrungsseminar für Betroffene	Seite 49
04.10. – 06.10.	„Als der Tod im Pflaumenbaum steckenblieb ...“ – Märchen und Humor als heilsame Kräfte in der Palliativ- und Trauerarbeit	Seite 43	08.02. – 10.02.	Lebenslust-Seminar – Alltagsrituale zur Steigerung der Lebensfreude	Seite 50
			02.03. – 04.03.	Die Selbstheilungskräfte aktivieren – Methoden der Selbstfürsorge im persönlichen Alltag	Seite 51

09.03. – 11.03.	Qi Gong für Frauen– Das „Nü Zi Qi Gong“ zur Vorbeugung und Heilungsförderung bei Krankheiten der Frau	Seite 52
20.03. – 22.03.	Dynamische Entspannung mit der Rossini-Methode – Bewegt – Beschwingt – Erholt	Seite 53
27.03. – 29.03.	Ordnungen der Liebe – Arbeit mit systemischen Aufstellungen	Seite 54
17.05. – 19.05.	Humor als Kraftquelle – Mit Lachen und spielerischen Elementen positive Energie wecken	Seite 55
12.06. – 15.06.	Kunst und Intuition – Familienbilder Kunsttherapeutisches Selbsterfahrungsseminar für Betroffene	Seite 56
26.06. – 30.06.	Körper, Kunst und Trauma – Kunst- und körpertherapeutisches Seminar	Seite 57
03.07. – 05.07.	„Der Ton macht die Musik“ – Das Potenzial von Stimme und Sprache für die Persönlichkeit	Seite 58
14.07. – 15.07.	Hilfreicher Umgang mit der Diagnose – Familie und Freunde als Helfer und Betroffene	Seite 59
18.09. – 20.09.	Bausteine gesunder Lebensführung – Impulse für mentale und körperliche Gesundheit	Seite 60

16.10. – 18.10.	Sich das Leben leichter machen – Mehr Beweglichkeit und Handlungsspielraum mit der Feldenkrais-Methode	Seite 61
02.11. – 04.11.	Die Zeit zwischen Abschied und Neubeginn – Den persönlichen Weg finden	Seite 62
08.11. – 10.11.	Das Prinzip der Selbstwirksamkeit – Die eigenen Fähigkeiten selbstbestimmt zur Bewältigung schwieriger Lebensphasen nutzen	Seite 63
13.11. – 16.11.	Kunst und Intuition – Lebensbogen Kunsttherapeutisches Selbsterfahrungsseminar für Betroffene	Seite 64

Ärzte

13.03. – 17.03.	Palliativmedizin für Ärzte – Kursweiterbildung (Basiskurs)	Seite 65
29.05. – 02.06.	Palliativmedizin für Ärzte (Fallseminar 1)	Seite 66
04.09. – 08.09.	Palliativmedizin für Ärzte (Fallseminar 2)	Seite 67
20.11. – 24.11.	Palliativmedizin für Ärzte (Fallseminar 3)	Seite 68

Gesundheits- und Krankenpflegepersonal

13.02. – 17.02.	Weiterbildung in Palliative Care für Pflegendende (Teil 3) – Behandlung, Pflege und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen	Seite 69
19.06. – 21.06.	Physiotherapie in der Palliativmedizin – Das Spektrum physiotherapeutischer Maßnahmen	Seite 70
11.09. – 15.09.	Zusatzqualifikation Pflegerischer Schmerzexperte (Teil 1) – Pflege und Beratung von Patienten mit akuten und / oder chronischen Schmerzen	Seite 71
09.10. – 13.10.	Weiterbildung in Palliative Care für Pflegendende (Teil 1) – Behandlung, Pflege und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen (Neue Fortbildungsreihe)	Seite 72

Leitungspersonen von Krebs-Selbsthilfegruppen

16.01. – 18.01.	Psychoonkologie – Umgang mit Schwerkranken – Erkennen von Grenzen	Seite 73
30.01. – 01.02.	Machen Sie Blasenkrebs zum Thema – Basis-Seminar mit Workshop zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Seite 74
24.04. – 26.04.	Vielfalt und Kompetenz einer Gruppenleitung – Seminar für Teamleitungen von Krebs-Selbsthilfegruppen	Seite 75
29.08. – 31.08.	Prostatakrebs-Seminar für Fortgeschrittene – Seminar für Leiter von BPS-Selbsthilfegruppen	Seite 76

KURSÜBERSICHT NACH MONATEN

Januar 2017

16.01. – 18.01.	Psychoonkologie – Umgang mit Schwerkranken – Erkennen von Grenzen	Seite 73
23.01. – 26.01.	Kunst und Intuition – Innere Bilder Kunsttherapeutisches Selbsterfahrungsseminar für Betroffene	Seite 49
30.01. – 01.02.	Machen Sie Blasenkrebs zum Thema – Basis-Seminar mit Workshop zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Seite 74

Februar 2017

06.02. – 08.02.	Neurologisch-psychiatrische Symptome und Krankheitsbilder – Vertiefung Palliative Care / Palliativmedizin	Seite 21
08.02. – 10.02.	Lebenslust-Seminar – Alltagsrituale zur Steigerung der Lebensfreude	Seite 50
13.02. – 17.02.	Weiterbildung in Palliative Care für Pflegenden (Teil 3) – Fortsetzung aus 2016	Seite 69
20.02. – 22.02.	Angst und Depression bei Krebspatienten – Professionelle Helfer in herausfordernden Situationen	Seite 22

März 2017

02.03. – 04.03.	Die Selbstheilungskräfte aktivieren – Methoden der Selbstfürsorge im persönlichen Alltag	Seite 51
06.03. – 08.03.	Mir sagt ja doch (k)einer was!? – Auch mit Kindern über Krebs sprechen	Seite 23
09.03. – 11.03.	Qi Gong für Frauen – Das „Nü Zi Qi Gong“ zur Vorbeugung und Heilungsförderung bei Krankheiten der Frau	Seite 52
13.03. – 17.03.	Palliativmedizin für Ärzte – Kursweiterbildung (Basiskurs)	Seite 65
15.03.	Forum Palliativmedizin: Sorgende Gemeinde im Leben und Sterben – Der Public Health-Ansatz in Palliative Care	Seite 24
20.03. – 22.03.	Dynamische Entspannung nach der Rossini-Methode – Bewegt – Beschwingt – Erholt	Seite 53
22.03. – 24.03.	Freiraum schaffen – Lösungen finden – Mit „Focusing“ zu mehr Arbeits- und Lebensqualität	Seite 25
27.03. – 29.03.	Ordnungen der Liebe – Arbeit mit systemischen Aufstellungen	Seite 54
30.03. – 01.04.	Kunsttherapie in der Psychoonkologie (Teil 4) – Kreative Gestaltungsprozesse (Fortsetzung der Kursreihe aus 2016)	Seite 26

April 2017

03.04. – 07.04.	Weiterbildung in Palliative Care für Pflegende (Teil 4) – Fortsetzung aus 2016	Seite 69
24.04. – 26.04.	Vielfalt und Kompetenz einer Gruppenleitung – Seminar für Teamleitungen von Krebs-Selbsthilfegruppen	Seite 75
26.04. – 28.04.	Schwerkranke und sterbende Patienten – Professionelle Wege für eine gelungene Begleitung	Seite 27

Mai 2017

03.05. – 05.05.	„Wortwinter“ – Wenn Krise, Leid und Trauer sprachlos machen	Seite 28
08.05. – 10.05.	Palliativkompetenz implementieren – Mitarbeiter in der Altenpflege fördern und die interne Organisation weiterentwickeln	Seite 29
10.05. – 12.05.	Wenn das Leben endet – Behandlung und Begleitung in der Zeit des Sterbens Vertiefung Palliative Care / Palliativmedizin	Seite 30
15.05. – 17.05.	Kommunikation mit Patienten und Angehörigen in der onkologischen und palliativen Versorgung – Von empirischen Strategien zu evidenzbasierten Interventionen	Seite 31

17.05. – 19.05.	Humor als Kraftquelle – Mit Lachen und spielerischen Elementen positive Energie wecken	Seite 55
22.05. – 24.05.	Progressive Muskelentspannung für Beruf und Alltag – Von der Anspannung zur Entspannung	Seite 32
29.05. – 02.06.	Palliativmedizin für Ärzte (Fallseminar 1)	Seite 66
31.05.	Forum Palliativmedizin: Arzneimitteltherapie – Ist weniger mehr?	Seite 33

Juni 2017

07.06. – 09.06.	Der Tod gehört zum Leben – Eigene Auseinandersetzung mit Sinnfragen als Kraftquelle für die Begleitung schwer kranker Menschen	Seite 34
12.06. – 15.06.	Kunst und Intuition – Familienbilder Kunsttherapeutisches Selbsterfahrungsseminar für Betroffene	Seite 56
19.06. – 21.06.	Physiotherapie in der Palliativmedizin – Das Spektrum physiotherapeutischer Maßnahmen	Seite 70
21.06. – 23.06.	Hilfreiche Strategien in schwierigen Gesprächssituationen – Belastungen und Gefühle von Patienten verstehen und bearbeiten	Seite 35

26.06. – 30.06. Körper, Kunst und Trauma –
Kunst- und körpertherapeutisches Seminar Seite 57

Juli 2017

03.07. – 05.07. „Der Ton macht die Musik“ – Das Potential
von Stimme und Sprache für die
Persönlichkeit Seite 58

06.07. – 08.07. Evidenzbasierte Kommunikations-
standards in der Palliativversorgung –
Mehr Sicherheit und interpersonelle
Kompetenz Seite 36

11.07. – 13.07. Herausforderung spiritueller Schmerz –
Wenn Sinnquellen versiegen Seite 37

14.07. – 15.07. Hilfreicher Umgang mit der Diagnose –
Familie und Freunde als Helfer und
Betroffene Seite 59

August 2017

25.08. – 26.08. Palliative Care Plus (multiprofessionell):
Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs
(Teil 1) – Eigene Bewegungskompetenzen
erweitern Seite 38

29.08. – 31.08. Prostatakrebs-Seminar für Fortge-
schrittene – Seminar für Leiter von
BPS-Selbsthilfegruppen Seite 76

September 2017

01.09. – 02.09. Umgang mit Sterben, Tod und Trauer in
der Schule – Multiplikatorenschulung
zur Durchführung eines Projekttagess für
die Jahrgangsstufen 9 bis 13 Seite 39

04.09. – 08.09. Palliativmedizin für Ärzte
(Fallseminar 2) Seite 67

11.09. – 15.09. Zusatzqualifikation Pflegerischer
Schmerzexperte (Teil 1) – Pflege und
Beratung von Patienten mit akuten und /
oder chronischen Schmerzen Seite 71

18.09. – 20.09. Bausteine gesunder Lebensführung –
Impulse für mentale und körperliche
Gesundheit Seite 60

21.09. – 23.09. Kunsttherapie in der Psychoonkologie
(Teil 1) – Kreative Gestaltungsprozesse
(Neue Ausbildungsreihe) Seite 40

25.09. – 27.09. Mit Kindern über Sterben und Tod reden –
Einfühlsame Kommunikation in der
Begleitung Seite 41

27.09. – 29.09. Wohin mit meiner Wut – Wohin mit
meiner Trauer? – Mit belastenden
Gefühlen konstruktiv umgehen Seite 42

Oktober 2017

04.10. – 06.10.	„Als der Tod im Pflaumenbaum steckenblieb“ – Märchen und Humor als heilsame Kräfte in der Palliativ- und Hospizarbeit	Seite 43
09.10. – 13.10.	Weiterbildung in Palliative Care für Pflegende (Teil 1) – Behandlung, Pflege und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen (Neue Fortbildungsreihe)	Seite 72
16.10. – 18.10.	Sich das Leben leichter machen – Mehr Beweglichkeit und Handlungsspielraum mit der Feldenkrais-Methode	Seite 61
18.10. – 20.10.	„Ich kann und will nicht mehr!“ Kommunikation über Todeswünsche – Vertiefung Palliative Care / Palliativmedizin	Seite 44
26.10. – 28.10.	Sicherheit und Kompetenz im Umgang mit Tumorpatienten – Erwartungen – Fähigkeiten – Ressourcen	Seite 45
30.10. – 31.10.	Palliative Care Plus (multiprofessionell): Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs (Teil 2) – Eigene Bewegungskompetenzen erweitern	Seite 38

November 2017

02.11. – 04.11.	Die Zeit zwischen Abschied und Neubeginn – Den persönlichen Weg finden	Seite 62
------------------------	--	----------

06.11. – 08.11.	Der Angehörige zwischen Kümmern und Kummer – Wie kann die Kommunikation mit Angehörigen gelingen?	Seite 46
------------------------	---	----------

08.11. – 10.11.	Das Prinzip der Selbstwirksamkeit – Die eigenen Fähigkeiten selbstbestimmt zur Bewältigung schwieriger Lebensphasen nutzen	Seite 63
------------------------	--	----------

13.11. – 16.11.	Kunst und Intuition – Lebensbogen Kunsttherapeutisches Selbsterfahrungsseminar für Betroffene	Seite 64
------------------------	---	----------

20.11. – 24.11.	Palliativmedizin für Ärzte (Fallseminar 3)	Seite 68
------------------------	---	----------

22.11.	Forum Palliativmedizin: Kann Achtsamkeit und Präsenz eine mitfühlende Haltung in der Palliativversorgung unterstützen?	Seite 47
---------------	--	----------

27.11. – 29.11.	Selbstfürsorge und ihre Bedeutsamkeit im Beruf – Nur wer gut für sich sorgt, kann sein Bestes geben	Seite 48
------------------------	---	----------

30.11. – 02.12.	Kunsttherapie in der Psychoonkologie (Teil 2) – Kreative Gestaltungsprozesse	Seite 40
------------------------	--	----------

Dezember 2017

04.12. – 08.12.	Zusatzqualifikation Pflegerischer Schmerzexperte (Teil 2)	Seite 71
------------------------	---	----------

11.12. – 15.12.	Weiterbildung in Palliative Care für Pflegende (Teil 2)	Seite 72
------------------------	---	----------

Impressionen



NEUROLOGISCH-PSYCHIATRISCHE SYMPTOME UND KRANKHEITSBILDER

06.02. – 08.02.2017

Vertiefung Palliative Care / Palliativmedizin

Patienten mit neurologischen und psychiatrischen Grunderkrankungen und einem damit verbundenen Bedarf an Palliativversorgung sowie Palliativpatienten mit neuropsychiatrischen Begleitsymptomen benötigen jeweils eine angepasste Palliativversorgung mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Vor allem Patienten mit Krankheitsbildern wie der amyotrophen Lateralsklerose (ALS), multipler Sklerose (MS) oder Parkinson befinden sich in sehr komplexen Versorgungssituationen, die oft eine frühe und in der Folge lange Palliativversorgung notwendig machen. Neben der medizinischen Symptombehandlung stehen vor allem koordinative Aufgaben im Mittelpunkt. Sehr leidvolle und belastende Symptome / Syndrome wie Delir, Depression oder Angst erfordern ein spezifisches Wissen und medikamentöse sowie auch nichtmedikamentöse Behandlungsstrategien, die die individuelle Situation des Patienten berücksichtigen. Im Kurs nehmen die Teilnehmer die unterschiedlichen Perspektiven ein und lernen anhand von Praxisbeispielen, aktuellen Behandlungsleitlinien und neuesten Forschungsergebnissen spezifische Versorgungskonzepte kennen.

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen in der Palliativ- und Hospizversorgung.
Teilnehmerzahl: max. 16

Leitung

Thomas Montag
Prof. Dr. med. Raymond Voltz

Kurs 4

Kursdauer

Montag 10.00 Uhr bis
Mittwoch 13.00 Uhr

Kosten

350 Euro für Ärzte
290 Euro für alle anderen Berufsgruppen (jeweils inkl. Übernachtung, Frühstück, Mittagessen und Tagungsgetränken)

Mildred Scheel Diplom

Dieses Seminar wird für das Diplom angerechnet (siehe Erläuterung Seite 82).

Fortbildung für Pflegende

Bei der RbP GmbH (Registrierung beruflich Pflegender) werden Fortbildungspunkte beantragt.

ANGST UND DEPRESSION BEI KREBSPATIENTEN

20.02. – 22.02.2017

Professionelle Helfer in herausfordernden Situationen

Ängste und depressive Reaktionen zählen zu den häufigsten psychosozialen Auswirkungen von Krebserkrankungen. Sie stellen professionelle Helfer vor erhebliche emotionale und verhaltenspraktische Herausforderungen und können Therapieabläufe sowie Genesungsprozesse deutlich beeinflussen. Im Rahmen von kurzen Seminarvorträgen werden Grundkenntnisse zur Klassifikation, Symptomatologie und Ätiologie von Angststörungen und Depressionen vermittelt. Diese werden in Kleingruppenarbeit und Diskussionsrunden mit Bezug auf onkologische Erkrankungen vertieft und anhand von Fallbeispielen konkretisiert. Neben der Reflexion des eigenen Umgangs mit belasteten Patienten werden mögliche Hilfen für ängstliche und depressive Patienten im Seminar erarbeitet.

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen in der Behandlung und Begleitung von Krebsbetroffenen.

Teilnehmerzahl: 14 – 16

Leitung

Dr. Ellen Schack

Kurs 7

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis
Mittwoch 13.00 Uhr

Kosten

220 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

MIR SAGT JA DOCH (K)EINER WAS!?

06.03. – 08.03.2017

Auch mit Kindern über Krebs sprechen

Die Situation von Kindern, bei denen ein Elternteil oder eine andere erwachsene Bezugsperson an Krebs erkrankt ist, wird noch weitgehend unterschätzt. Die wenigen existierenden wissenschaftlichen Untersuchungen verdeutlichen, dass einerseits die Lebenssituation der betroffenen Kinder durch die Krebserkrankung wesentlich beeinflusst wird. Andererseits fühlen sich die erkrankten Eltern sowie die behandelnden Fachleute im Hinblick auf eine kindgerechte Kommunikation oft hilflos und überfordert. Laut Studienergebnissen reagieren betroffene Kinder und Jugendliche schnell mit Schuldgefühlen, Verhaltensauffälligkeiten, Angststörungen bis hin zu psychosomatischen Beschwerden, wenn mit ihnen nicht offen und altersgerecht kommuniziert wird und sie nicht in den Veränderungsprozess einbezogen werden. Mit diesem Seminarangebot suchen wir den Austausch im Hinblick auf die Erfahrungen und Fragen der Teilnehmer, bieten Fachinformationen zum Thema „Kinder krebskranker Eltern“, geben praktische Tipps zum offenen Gespräch und Umgang mit Kindern verschiedener Altersgruppen.

Zielgruppe

Krebsbetroffene, Angehörige, alle Berufsgruppen, die mit Kindern und Krebsbetroffenen in Kontakt stehen.

Teilnehmerzahl: max. 14

Leitung

Prof. Dr. med. Gerhard Trabert
Dipl.-Sozialpäd. Anita Zimmermann

Kurs 9

Kursdauer

Montag 13.00 Uhr bis
Mittwoch 16.30 Uhr

Kosten

220 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

Kommunikations-Seminare

Dieses Seminar gehört zu unseren zertifizierten Kommunikationsseminaren (siehe Erläuterung Seite 80).

FORUM PALLIATIVMEDIZIN

15.03.2017

Sorgende Gemeinde im Leben und Sterben – Der Public Health-Ansatz in Palliative Care

Die Eröffnung des Dr. Mildred Scheel Hauses 1992 mit seinen vielfältigen Möglichkeiten war für uns Anlass, in einer Zusammenarbeit der Dr. Mildred Scheel Akademie und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin das „Forum Palliativmedizin“ zu gründen. Es soll allen Berufsgruppen, die an Hospiz- und Palliativmedizin professionell oder ehrenamtlich interessiert sind, die Möglichkeit zur Information und Diskussion aktueller Themen aus dem gesamten Spektrum dieses multidisziplinären Arbeitsbereiches bieten. Darüber hinaus soll diese Veranstaltung aber auch als Treffpunkt dienen und den Gedankenaustausch fördern.

Zielgruppe

Ärzte, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter aus allen Bereichen der Pflege und Betreuung Krebsbetroffener.

Teilnehmerzahl: max. 100

Referent

Dr. Patrick Schuchter, MPH, Krankenpfleger, Philosoph, Gesundheitswissenschaftler, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter am Institut für Palliative Care und Organisationsethik / Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) Wien

Moderation

Prof. Dr. med. Raymond Voltz

Kurs 12

Kursdauer

Mittwoch 19.00 Uhr
bis 21.00 Uhr

Kosten

Teilnahme kostenlos

FREIRAUM SCHAFFEN – LÖSUNGEN FINDEN

22.03. – 24.03.2017

Mit „Focusing“ zu mehr Arbeits- und Lebensqualität

Focusing ist eine ganzheitliche, klinisch erprobte Methode, um die persönlichen Ressourcen zu stärken und kreativ Lösungen für berufliche wie persönliche Fragen zu entwickeln. Das Seminar ist praxisorientiert und vermittelt den Teilnehmern, wie sie sich zunächst äußeren und inneren Freiraum im Alltag schaffen. Das allein bringt bereits Entlastung und hilft, Stress leichter zu bewältigen sowie einem Ausbrennen der eigenen Kräfte vorzubeugen. Mit dem einfachen und wirksamen Focusing-Prozess lernen die Teilnehmer, aus einer wachen körperlichen Präsenz heraus neue Handlungsmöglichkeiten in beruflichen wie privaten Situationen zu finden und stimmige Entscheidungen zu treffen. Einmal verinnerlicht, kann der Focusing-Prozess jederzeit angewendet werden, um sowohl akute Fragen als auch langfristige Themen zu klären. Die Haltung wacher körperlicher Präsenz fördert darüber hinaus die Kommunikation mit Patienten und Kollegen und stärkt die Arbeits- und Lebenszufriedenheit.

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen, die in der Behandlung und Betreuung Krebsbetroffener tätig sind.

Teilnehmerzahl: 14 – 16

Leitung

Dipl.-Theol. Katrin Oberländer

Kurs 14

Kursdauer

Mittwoch 15.00 Uhr bis
Freitag 13.30 Uhr

Kosten

220 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

KUNSTTHERAPIE IN DER PSYCHOONKOLOGIE (TEIL 4)

30.03. – 01.04.2017

Kreative Gestaltungsprozesse

Kunsttherapie wird als künstlerisch-pädagogisches und / oder als ästhetisch-psychotherapeutisches Angebot in der psychosozialen Betreuung Krebsbetroffener immer häufiger genutzt. Die Option zum gestalterischen Tun als nonverbale und künstlerische Ausdrucks- und Auseinandersetzungsebene in der Krankheitssituation wird in seiner Notwendigkeit nicht mehr bestritten. Neben den Imaginationstechniken und der Traumarbeit erlaubt die Kunsttherapie eine besondere Aktivierung und Integration bildzentrierter Bewusstseinsbereiche. Die analytisch-ästhetische Kunsttherapie vereint kreative Gestaltungsprozesse, Traumarbeit und imaginative Techniken mit methodenübergreifender psychotherapeutischer Beziehungsarbeit. Mit diesem Kursteil wird die im Jahr 2016 begonnene Ausbildungsreihe beendet und den Teilnehmern das Zertifikat ausgestellt.

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen, die haupt- oder ehrenamtlich in der psychosozialen Betreuung von Krebsbetroffenen tätig sind oder werden wollen.

Teilnehmerzahl: max. 12 (geschlossene Arbeitsgruppe)

Leitung

Klaus Evertz
Dipl.-Sozialarbeiterin Britta Dilcher (Koreferentin)

Kurs 16

Kursdauer

Donnerstag 10.00 Uhr
bis Samstag 17.00 Uhr

Kosten

360 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen,
Tagungsgetränken
und Malmaterial)

SCHWERKRANKE UND STERBENDE PATIENTEN

26.04. – 28.04.2017

Professionelle Wege für eine gelungene Begleitung

Wer schwerkranke und sterbende Menschen betreut und begleitet und dies in einer zugewandten, professionellen Weise praktizieren möchte, sollte seine eigenen Erfahrungen, Gefühle, Vorstellungen von Sterben und Tod betrachtet, bearbeitet und geordnet haben. Diese letzte, schwierige Lebensphase der Patienten ist häufig geprägt durch Sinnfragen, spirituelle Bedürfnisse und Ängste vor Leid und dem nahenden Tod, manchmal sogar durch Suizidgedanken. Im Seminar werden zum einen verschiedene Wege zur eigenen Auseinandersetzung mit dem Lebensende angeboten, um selbst möglichst ruhig und gelassen im Wissen um den Tod zu leben. Die Teilnehmer tragen zum anderen Verhaltensbeobachtungen und Aussagen von schwerkranken und sterbenden Menschen zusammen und erarbeiten erfahrungsgeprägte Angebote für eine gelungene Begleitung. Nach dem Seminar sollen sich die Teilnehmer durch gemeinsam erarbeitete Strategien und Handlungsoptionen für ihre Arbeit gestärkt fühlen. Hierbei hilft auch ein „Handwerkskoffer“ mit Materialien zur Gesprächsführung, zur Bewältigung von Krisensituationen sowie auch spirituelle Anregungen.

Zielgruppe

Sozialarbeiter, Pflegepersonal, Seelsorger, Mitarbeiter aus dem Palliativ- und Hospizbereich, Psychotherapeuten, Ärzte.
Teilnehmerzahl: max. 15

Leitung

Dipl.-Psych. Barbara Cramer

Kurs 19

Kursdauer

Mittwoch 15.00 Uhr bis
Freitag 13.30 Uhr

Kosten

220 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

Akkreditierung

Die Akkreditierung dieses Seminars wird bei der Psychotherapeutenkammer NRW beantragt.

Kommunikations-Seminare

Dieses Seminar gehört zu unseren zertifizierten Kommunikationseminaren (siehe Erläuterung Seite 80).

„WORTWINTER“

03.05. – 05.05.2017

Wenn Krise, Leid und Trauer sprachlos machen

Der Einbruch einer schweren und möglicherweise unheilbaren Erkrankung bringt die Alltagssprache an ihre Grenzen. Es gibt kaum ein Gespräch, das Menschen so schwer fällt wie das über das bevorstehende Lebensende. Was sagen, wenn ein Mensch Worte wie „später“, „ein anderes Mal“ nicht mehr in der gewohnten Unbeschwertheit benutzen kann? Oder wenn Fragen aufkommen, die den Tod nicht nur thematisieren, sondern sozusagen aus ihm erwachsen? Häufig sind es Scheu und Hilflosigkeit, die Angehörige, Freunde, Ärzte und Pflegepersonal – aber auch Sterbende selbst – davor zurückschrecken lässt, den Gefühlen „Worte zu schenken“. Ziel des Seminars ist es, jene, die mit schwerstkranken und sterbenden Menschen oder deren An- und Zugehörigen in Berührung kommen, für die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Beteiligten zu sensibilisieren und soziale sowie kommunikative Kompetenzen zu vermitteln. Durch kreative und erlebnisorientierte Übungen wird die eigene Erfahrungs- und Handlungskompetenz gefördert. Eine methodisch und didaktisch aufbereitete theoretische Wissensvermittlung gewährleistet hierbei den Aufbau von fachlicher Hintergrundkompetenz.

Zielgruppe

Trauerbegleiter, Pflegepersonal, Ärzte, Mitarbeiter aus dem Palliativ- und Hospizbereich, Psychologen, Seelsorger, Bestatter.
Teilnehmerzahl: 14 – 16

Leitung

Dr. phil. Sylvia Brathuhn
Dr. phil. Felix Grützner

Kurs 20

Kursdauer

Mittwoch 14.00 Uhr bis
Freitag 13.00 Uhr

Kosten

220 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

Kommunikations- Seminare

Dieses Seminar gehört zu unseren zertifizierten Kommunikationsseminaren (siehe Erläuterung Seite 80).

PALLIATIVKOMPETENZ IMPLEMENTIEREN

08.05. – 10.05.2017

Mitarbeiter in der Altenpflege fördern und die interne Organisation weiterentwickeln

Einrichtungen der Altenpflege werden mit immer größer werdenden Anforderungen in der Begleitung schwerstkranker, sterbender Menschen konfrontiert. Die durchschnittliche Verweildauer bis zum Tod in diesen Einrichtungen verkürzt sich immer mehr, und die Anzahl der im Alter schwer Erkrankten steigt. Das erfordert eine palliative Haltung und Kultur für die Begleitung von Patienten in der letzten Lebensphase. Mitarbeiter sind durch ihre Ausbildung oft (noch) nicht ausreichend auf die fachlichen, ethischen und psychischen Anforderungen von Palliative Care vorbereitet. In diesem Workshop werden daher Methoden zur Mitarbeiterqualifizierung durch interne Maßnahmen erarbeitet. Ziel ist die Implementierung eines Gesamtkonzeptes. Der Erfahrungsaustausch und die Ausrichtung der Themen auf die Bedürfnisse und die bereits gelebte Kultur in den eigenen Einrichtungen sind dabei zentral. Wir erarbeiten „Bausteine“, die individuell kombiniert und genutzt werden können, um die Sicherheit und das professionelle Auftreten der Mitarbeiter zu stärken.

Zielgruppe

Mitarbeiter in Leitungspositionen von Altenheimen und Pflegediensten sowie Mitarbeiter, die in diesen Einrichtungen als Multiplikatoren aktiv werden möchten.

Teilnehmerzahl: 14 – 16

Leitung

Dipl.-Päd. Sylvia Hoffmann

Kurs 21

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis
Mittwoch 13.00 Uhr

Kosten

220 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

WENN DAS LEBEN ENDET

10.05. – 12.05.2017

Behandlung und Begleitung in der Zeit des Sterbens – Vertiefung Palliative Care / Palliativmedizin

Die Behandlung und Betreuung schwerkranker Menschen in den letzten Tagen und die Begleitung der ihnen Nahestehenden ist eine komplexe und anspruchsvolle Aufgabe für alle Beteiligten. Zur Bewältigung dieser Aufgabe sind entsprechende Kompetenzen in den unterschiedlichen Berufen, in der ehrenamtlichen Begleitung sowie auch auf der organisatorischen und institutionellen Ebene notwendig. Ganz wesentlich sind dafür medizinisch-pflegerisches Wissen, Empathie, kommunikative und ethische Kompetenz sowie die institutionellen Rahmenbedingungen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt darin, diese Aspekte auf die unmittelbare Zeit vor und nach dem Versterben eines Menschen zu fokussieren. Dazu gehören die gemeinsame Einschätzung des Beginns der Sterbephase im Team, die Kommunikation mit dem Sterbenden und seinen Angehörigen, die Anpassung des Behandlungsplans und der Therapieziele bis hin zur Begleitung der trauernden Angehörigen nach Eintritt des Todes. Durch die Vermittlung strukturierter Vorgehensweisen sowohl auf der individuellen als auch auf der organisatorischen Ebene sollen die Teilnehmer mehr Handlungssicherheit erreichen.

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen in der Palliativ- und Hospizversorgung, Leitungskräfte, Koordinatoren/Case Manager, Qualitätsbeauftragte. Teilnehmerzahl: max. 16

Leitung

Thomas Montag
Prof. Dr. med. Raymond Voltz

Kurs 22

Kursdauer

Mittwoch 15.00 Uhr bis
Freitag 16.30 Uhr

Kosten

350 Euro für Ärzte
290 Euro für alle anderen Berufsgruppen (jeweils inkl. Übernachtung, Frühstück, Mittagessen und Tagungsgetränken)

Mildred Scheel Diplom

Dieses Seminar wird für das Diplom angerechnet (siehe Erläuterung Seite 82).

Fortbildung für

Pflegende

Bei der RbP GmbH (Registrierung beruflich Pflegender) werden Fortbildungspunkte beantragt.

KOMMUNIKATION MIT PATIENTEN UND ANGEHÖRIGEN IN DER ONKOLOGISCHEN UND PALLIATIVEN VERSORGUNG

15.05. – 17.05.2017

Von empirischen Strategien zu evidenzbasierten Interventionen

Forschungsergebnisse belegen die positive Wirkung von Kommunikation auf die Lebensqualität und Zufriedenheit von Tumorpatienten. Neurobiologische Grundlagen für eine gelungene Kommunikation sind die Basis effizienter Kommunikationsstandards für alle an der Versorgung beteiligter Professionen. Der Umgang mit Tumorpatienten und ihren Angehörigen erfordert erhöhte Präsenz und Achtsamkeit und lässt sich durch Kommunikationsregeln im Behandlungsverlauf erfolgreich gestalten. Spezielle Anforderungen sind z.B. Situationen der Diagnoseeröffnung, der gemeinsamen Erarbeitung weiterer Therapiekonzepte, des Umgangs mit kritischen Angehörigen, der Begleitung von Sterbenden und auch des Umgangs mit Meinungsverschiedenheiten im Team. Im Seminar werden entsprechende Kommunikationsmuster eingeübt und für den Transfer in den Versorgungsalltag vorbereitet.

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen in der onkologischen und palliativen Versorgung.

Teilnehmerzahl: 14 – 16

Leitung

Dr. med. Horst Poimann

Kurs 23

Kursdauer

Montag 10.00 Uhr bis
Mittwoch 13.00 Uhr

Kosten

230 Euro
(inkl. Übernachtung, Frühstück, Mittagessen und Tagungsgetränken)

Anreise

Eine Anreise am Vortag ist in unserem Sekretariat zu erfragen.

Kommunikations-Seminare

Dieses Seminar gehört zu unseren zertifizierten Kommunikationseminaren (siehe Erläuterung Seite 80).

PROGRESSIVE MUSKELENTSPANNUNG FÜR BERUF UND ALLTAG

22.05. – 24.05.2017

Von der Anspannung zur Entspannung

Im Arbeitsalltag bleibt oft wenig Zeit zum Durchatmen und „Energietanken“. Dabei können schon kleine Entspannungspausen große Wirkung auf das Stressempfinden erzielen. Die „Progressive Muskelentspannung“ (PME) ist eine Entspannungstechnik, die mit der bewussten Anspannung und Entspannung verschiedener Muskelgruppen arbeitet und vielfältige Einsatzmöglichkeiten bietet. Der Effekt der physischen und psychischen Entlastung mit PME ist unmittelbar zu spüren. Diese Methode ist einfach zu erlernen und sowohl in der Langform mit 17 Muskelgruppen als auch in kürzeren Varianten gut durchführbar und wirksam. Im Seminar werden die grundlegenden Prinzipien der PME vorgestellt und die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten praktisch erprobt. Die Teilnehmer lernen darüber hinaus, diese Form der Selbstfürsorge und des Kraftschöpfens in den beruflichen und persönlichen Alltag zu integrieren.

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpflegekräfte sowie alle anderen Berufsgruppen in der Onkologie.
Teilnehmerzahl: max. 12

Leitung

Sabine Armbruster
Annette Montag

Kurs 25

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis
Mittwoch 13.00 Uhr

Kosten

220 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

FORUM PALLIATIVMEDIZIN

31.05.2017

Arzneimitteltherapie – Ist weniger mehr?

Die Eröffnung des Dr. Mildred Scheel Hauses 1992 mit seinen vielfältigen Möglichkeiten war für uns Anlass, in einer Zusammenarbeit der Dr. Mildred Scheel Akademie und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin das „Forum Palliativmedizin“ zu gründen. Es soll allen Berufsgruppen, die an Hospiz- und Palliativmedizin professionell oder ehrenamtlich interessiert sind, die Möglichkeit zur Information und Diskussion aktueller Themen aus dem gesamten Spektrum dieses multidisziplinären Arbeitsbereiches bieten. Darüber hinaus soll diese Veranstaltung aber auch als Treffpunkt dienen und den Gedankenaustausch fördern.

Zielgruppe

Ärzte, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter aus allen Bereichen der Pflege und Betreuung Krebsbetroffener.
Teilnehmerzahl: max. 100

Referent

Dr. med. Helmut Hoffmann-Menzel, Oberarzt im Zentrum für Palliativmedizin, Malteser Krankenhaus Seliger Gerhard, Bonn

Moderation

Prof. Dr. med. Lukas Radbruch

Kurs 27

Kursdauer

Mittwoch 19.00 Uhr
bis 21.00 Uhr

Kosten

Teilnahme kostenlos

DER TOD GEHÖRT ZUM LEBEN

07.06. – 09.06.2017

Eigene Auseinandersetzung mit Sinnfragen als Kraftquelle für die Begleitung schwer kranker Menschen

Menschen mit einer lebensbedrohlichen oder lebensbegrenzenden Erkrankung benötigen einen Begleiter, der ihnen ruhig zur Seite steht. Neben den Begleiterscheinungen von Erkrankung und medizinischer Therapie sind auch Gefühle wie Wut, Verleugnung und Angst vor Leid, Sterben und Tod belastend für den Patienten. Als gute Vorbereitung für den Begleiter hat sich eine eigene Auseinandersetzung mit den grundlegenden Fragen des Lebens bewährt. Wer mit einer gelassenen Haltung zu der eigenen Vergänglichkeit lebt und auch hoffnungsvolle Gedanken zum Jenseits gefunden hat, ist vorbereitet, dem erkrankten Patienten und auch seinen Angehörigen Ruhe und Kraft zu vermitteln. Hinzu kommt, dass die Beschäftigung mit den Sinnfragen hilft, das Leid und die Vergänglichkeit als Teil des Lebens anzunehmen. Im Seminar werden Möglichkeiten vermittelt und erarbeitet, eigene Einstellungen und Haltungen für eine stärkende Begleitung von Patienten zu überdenken und nutzbar zu machen.

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen in der Behandlung, Pflege und Betreuung Krebsbetroffener.

Teilnehmerzahl: 14 – 16

Leitung

Dipl.-Psych. Barbara Cramer

Kurs 28

Kursdauer

Mittwoch 15.00 Uhr bis
Freitag 13.00 Uhr

Kosten

220 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

Kommunikations- Seminare

Dieses Seminar gehört zu unseren zertifizierten Kommunikationsseminaren (siehe Erläuterung Seite 80).

HILFREICHE STRATEGIEN IN SCHWIERIGEN GESPRÄCHS-SITUATIONEN

21.06. – 23.06.2017

Belastungen und Gefühle von Patienten verstehen und bearbeiten

Verunsicherungen und Ängste von Patienten und Angehörigen bestimmen oft die Kommunikation mit dem Personal. Dies geschieht meist unterschwellig und wird nicht direkt angesprochen, beeinflusst das Gesprächsgeschehen aber nachhaltig. Im Seminar werden schwierige Gesprächssituationen der Teilnehmer (erlebte oder befürchtete) gesammelt und kommunikationspsychologisch aufgearbeitet. Dabei werden auch die eigenen Einstellungen der Gesprächspartner – bewusste und unbewusste – beleuchtet und für die Gesprächsführung nutzbar gemacht. Soweit für das Verständnis und die Gesprächsführung hilfreich, werden Kommunikationstheorien sowie die Theorie und Praxis der Gesprächsführung erläutert und umgesetzt. Die Grundlagen dazu orientieren sich an den Ausführungen von Ulrike Six (Einstellungen), Astrid Schütz (Selbstkonzepte) und Ines Vogel (Emotionen), wobei die Ansätze von Rogers, Tausch und Schulz von Thun auch berücksichtigt werden.

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen in der Behandlung, Pflege und Betreuung Krebsbetroffener.

Teilnehmerzahl: 14 – 16

Leitung

Dipl.-Psych. Reinhard Mann

Kurs 31

Kursdauer

Mittwoch 15.00 Uhr bis
Freitag 13.00 Uhr

Kosten

220 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

Kommunikations- Seminare

Dieses Seminar gehört zu unseren zertifizierten Kommunikationsseminaren (siehe Erläuterung Seite 80).

EVIDENZBASIERTE KOMMUNIKATIONSSTANDARDS IN DER PALLIATIVVERSORGUNG

06.07. – 08.07.2017

Mehr Sicherheit und interpersonelle Kompetenz

Weltweit konnte gezeigt werden, dass einfache Kommunikationsstandards, die von allen an der Versorgung Beteiligten eingehalten werden, zu einer erhöhten Sicherheitskultur, zu einem verbesserten Arbeitsklima und zu besseren medizinischen Ergebnissen führen. Patiententransfer, Übergaben und kritische Behandlungssituationen werden durch Übergabestandards und klare Kommunikationsregeln sicherer. Internationale Arbeiten beispielsweise aus USA und England zeigen, wie Trainingsmaßnahmen den multiprofessionellen Austausch und die Kommunikation im Team sowie mit Patienten und Angehörigen verbessern. So können Fehler und Risiken maßgeblich vermieden und Übergabezeiten verkürzt werden. Damit werden letztlich die Zufriedenheit und Lebensqualität von Tumor- und Palliativpatienten nachhaltig gefördert. Die Teilnehmer werden befähigt, die erworbenen Fertigkeiten als kommunikative Kompetenz im Behandlungsalltag unmittelbar umzusetzen.

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen in der onkologischen und palliativen Versorgung.

Teilnehmerzahl: 14 – 16

Leitung

Dr. med. Horst Poimann

Kurs 34

Kursdauer

Donnerstag 10.00 Uhr
bis Samstag 13.00 Uhr

Kosten

230 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

Anreise

Eine Anreise am Vortag
ist in unserem Sekretariat
zu erfragen.

Kommunikations- Seminare

Dieses Seminar gehört
zu unseren zertifizierten
Kommunikations-
seminaren (siehe
Erläuterung Seite 80).

HERAUSFORDERUNG SPIRITUELLER SCHMERZ

11.07. – 13.07.2017

Wenn Sinnquellen versiegen

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Aspekt des spirituellen Schmerzes als einem Teil des „Total Pain“-Ansatzes. „Total Pain“ beinhaltet den ganzheitlichen Blick auf die verschiedenen Schmerzphänomene schwerstkranker Patienten. Im Alltag von Palliativ- und Hospizarbeit werden Patienten in ihrer spirituellen Verschiedenheit, mit unterschiedlichen religiösen Bedürfnissen oder mit atheistischen Auffassungen erlebt. Im Kontakt mit ihnen ist es manchmal schwer zu erfassen, worin der spirituelle Schmerz von Sterbenden eigentlich liegt und wie er sich äußern könnte. Das Seminar knüpft an die beruflichen Alltagserfahrungen der Teilnehmer an. Es bietet die Möglichkeit, sich kreativ dem Thema zuzuwenden, Begrifflichkeiten zu klären, offene und verborgene Spiritualität von Patienten wahrzunehmen, spirituellen Schmerz zu erkennen und darauf einzugehen. Es wird in Kleingruppen, an Fallbeispielen und mit Impulsvorträgen gearbeitet.

Zielgruppe

Alle hauptamtlichen Berufsgruppen, die in der Behandlung und Begleitung Krebsbetroffener tätig sind.

Teilnehmerzahl: 14 – 16

Leitung

Dipl.-Theol. Anja Sickmann
Dipl.-Theol. Georg Waßer

Kurs 35

Kursdauer

Dienstag 11.00 Uhr bis
Donnerstag 15.30 Uhr

Kosten

230 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

Kommunikations- Seminare

Dieses Seminar gehört
zu unseren zertifizierten
Kommunikations-
seminaren (siehe
Erläuterung Seite 80).

PALLIATIVE CARE PLUS (MULTIPROFESSIONELL): KINAESTHETICS IN DER PFLEGE – GRUNDKURS (TEIL 1)

25.08. – 26.08.2017

Eigene Bewegungskompetenzen erweitern

Alles, was wir in einer Interaktion mit einem Schwerkranken und Sterbenden zur Verfügung haben, ist letztlich das, was wir an Kompetenzen in uns tragen. Sie sind die Basis und Ressource dessen, auf das wir in einer konkreten Situation zur Hilfestellung zurückgreifen können.

In Kinaesthetics geht es um die Kompetenzen der eigenen Bewegung im Zusammenhang mit konkreten Alltagsaktivitäten.

Je mehr wir selbst über unsere eigene Bewegung verstehen, desto wirksamer können wir hilfsbedürftige Menschen unterstützen.

Es gibt viele Hinweise darauf, dass sich dadurch sowohl die Qualität der Pflege und Begleitung als auch die Lebensqualität der Patienten positiv beeinflussen lassen.

Der Kurs ist von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) anerkannt. Er entspricht den gesetzlichen Anforderungen, wenn nach Abschluss der Palliative Care Weiterbildung eine jährliche Fortbildung zu absolvieren ist.

Zielgruppe

Pflegende, Therapeuten, Betreuer, ehrenamtliche Mitarbeiter.
Teilnehmerzahl: max. 16

Leitung

Axel Enke

Kurs 37

Kursdauer

Freitag 10.00 Uhr bis
Samstag 15.30 Uhr

Kosten

250 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

Zweiter verbindlicher

Kursteil

30. – 31.10.2017
(Kurs Nr. 52)

Fortbildung für

Pflegende

Bei der RbP GmbH
(Registrierung beruflich
Pflegender) werden
Fortbildungspunkte
beantragt.

UMGANG MIT STERBEN, TOD UND TRAUER IN DER SCHULE

01.09. – 02.09.2017

Multiplikatoren-schulung zur Durchführung eines Projekttages für die Jahrgangsstufen 9 bis 13

Hospizmitarbeiter und Lehrer lernen in diesem Seminar, jeweils als Team einen Projekttag für Oberstufenschüler zum Thema „Sterben, Tod und Trauer“ durchzuführen. Neben dem Zuhause ist die Schule der wichtigste Ort, an dem sich Jugendliche aufhalten. Wenn sie mit anderen Trauer teilen, dann vor allem mit engen Freunden, in der Regel mit Mitschülern. Daher spielt die Schule eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, junge Menschen an das Thema „Sterben, Tod und Trauer“ heranzuführen und ihnen bei der Auseinandersetzung damit zu helfen. Die Schule trägt wesentlich dazu bei, den Schüler bei seiner Entwicklung zu einer handlungsfähigen Persönlichkeit pädagogisch zu begleiten. Dieser Schulung liegt ein am Zentrum für Palliativmedizin Köln entwickeltes und vom Deutschen Hospiz- und Palliativverband unterstütztes Projekt zugrunde, das an allen Schulformen durchgeführt, evaluiert und mit Experten aus Bund, Ländern und Kommunen diskutiert wurde. Sie erhalten für Ihren Projektunterricht ein vielfältiges Programm und konkrete Handlungsmöglichkeiten.

Zielgruppe

Lehrer, Hospizmitarbeiter.
Teilnehmerzahl: 12 – 20

Leitung

Kirsten Fay
Nicole Nolden

Kurs 39

Kursdauer

Freitag 11.00 Uhr bis
Samstag 17.00 Uhr

Kosten

230 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

KUNSTTHERAPIE IN DER PSYCHO- ONKOLOGIE (TEIL 1)

21.09. – 23.09.2017

Kreative Gestaltungsprozesse

Kunsttherapie wird als künstlerisch-pädagogisches und / oder als ästhetisch-psychotherapeutisches Angebot in der psychosozialen Betreuung Krebsbetroffener immer häufiger genutzt. Die Option zum gestalterischen Tun als nonverbale und künstlerische Ausdrucks- und Auseinandersetzungsebene in der Krankheitssituation wird in seiner Notwendigkeit nicht mehr bestritten. Neben den Imaginationstechniken und der Traumarbeit erlaubt die Kunsttherapie eine besondere Aktivierung und Integration bildzentrierter Bewusstseinsbereiche. Die analytisch-ästhetische Kunsttherapie vereint kreative Gestaltungsprozesse, Traumarbeit und imaginative Techniken mit methodenübergreifender psychotherapeutischer Beziehungsarbeit. Die Ausbildung ist in vier Kursabschnitte gegliedert.

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen, die haupt- oder ehrenamtlich in der psychosozialen Betreuung von Krebsbetroffenen tätig sind oder werden wollen.

Teilnehmerzahl: max. 12

Leitung

Klaus Evertz
Dipl.-Sozialarbeiterin Britta Dilcher (Koreferentin)

Kurs 43

Kursdauer

Donnerstag 10.00 Uhr
bis Samstag 17.00 Uhr

Kosten

360 Euro pro Kursteil
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
Tagungsgetränken und
Malmaterial)

Weitere verbindliche Kursteile

2. Kursteil:
30.11. – 2.12.2017
(Kurs Nr. 59)
3. und 4. Kursteil:
erstes Halbjahr 2018
(Die Termine werden
den Teilnehmern
rechtzeitig bekannt
gegeben.)

Zertifikat

Nach Absolvierung der
vierteiligen Ausbildung
erhalten die Teilnehmer
ein Zertifikat der
Dr. Mildred Scheel
Akademie.

MIT KINDERN ÜBER STERBEN UND TOD REDEN

25.09. – 27.09.2017

Einfühlsame Kommunikation in der Begleitung

Wenn Kinder eine lebensbedrohliche Erkrankung – selbst oder in ihrem Umfeld – erleben, dann benötigen sie einen Menschen, der aufrichtig und behutsam mit ihnen spricht. Einfühlsame Gespräche können helfen, die Krankheit besser zu bewältigen und Zuversicht und Gelassenheit im Wissen um den Tod zu finden. Egal, ob grundlegende Sinnfragen oder Fragen zu Sterben, Tod oder Trauer im Vordergrund stehen, immer sollte die begleitende Bezugsperson die eigenen Erfahrungen und Gefühle im Zusammenhang mit Sterben und Tod verarbeitet und geordnet haben. Da Kinder anders trauern als Erwachsene, werden grundlegende Erfahrungen mit trauernden jungen Menschen vermittelt. Das Seminar gibt Anregungen, um möglichst ruhig mit einem Kind oder Jugendlichen über das Lebensende reden zu können und vermittelt Beispiele aus der Praxis. Es gibt zudem Hilfestellung in der Auseinandersetzung mit dem bevorstehenden und erlebten Tod eines nahestehenden Menschen.

Zielgruppe

Psychotherapeuten, Ärzte, Sozialarbeiter, Pädagogen, Seelsorger, ehrenamtlich Tätige.
Teilnehmerzahl: max. 15

Leitung

Dipl.-Psych. Barbara Cramer

Kurs 44

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis
Mittwoch 13.00 Uhr

Kosten

220 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

Akkreditierung

Die Akkreditierung
dieses Seminars
wird bei der Psycho-
therapeutenkammer
NRW beantragt.

Kommunikations- Seminare

Dieses Seminar gehört
zu unseren zertifizier-
ten Kommunikations-
seminaren (siehe
Erläuterung Seite 80).

WOHIN MIT MEINER WUT, WOHIN MIT MEINER TRAUER?

27.09. – 29.09.2017

Mit belastenden Gefühlen konstruktiv und professionell umgehen

In der Versorgung von Schwerkranken und Sterbenden können sich vielfältige Situationen ergeben, in denen professionelle Helfer Gefühlen von eigener Wut und Trauer begegnen. Meist werden diese in der Hektik des Arbeitsalltags verdrängt, abgespalten, marginalisiert oder auch ganz tabuisiert. Auf solche Situationen wollen wir im Seminar den Blick richten und erkennen, wo und wann die belastenden und teilweise ambivalent empfundenen Gefühle entstehen. Wir werden Möglichkeiten des Umgangs mit den Gefühlen erarbeiten, damit Freude und Motivation in diesem schwierigen Arbeitsfeld erhalten bleiben. Es geht des Weiteren darum, den tieferen Sinn der Gefühle zu verstehen, den diese sowohl für den professionellen Helfer als auch für den Patienten im Hinblick auf die Krankheitsverarbeitung haben. Ein produktiver Umgang mit den Gefühlen schützt professionelle Helfer vor Überlastung und lässt den Arbeitsalltag lebenswerter gestalten.

Zielgruppe

Pflegepersonal, Ärzte, Seelsorger, Psychotherapeuten, Sozialarbeiter.

Teilnehmerzahl: 14 – 16

Leitung

Dipl.-Sozialpäd. Helga Ott

Dipl.-Theol. Jeanne von Rotenhan-Hilber

Kurs 45

Kursdauer

Mittwoch 15.00 Uhr bis
Freitag 13.00 Uhr

Kosten

220 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

Kommunikations- Seminare

Dieses Seminar gehört zu unseren zertifizierten Kommunikationsseminaren (siehe Erläuterung Seite 80).

„ALS DER TOD IM PFLAUMENBAUM STECKENBLIEB ...“

04.10. – 06.10.2017

Märchen und Humor als heilsame Kräfte in der Palliativ- und Trauerarbeit

Mitarbeiter in der Begleitung krebskranker und trauernder Menschen erleben Befriedigung und Sinnerfüllung in ihrer Begegnung mit dem Patienten. Sie werden zugleich aber auch mit Gefühlen von Trauer und Verlust konfrontiert, die ihr eigenes Leben und ihre Lebendigkeit belasten können. Oft reicht die Sprache nicht aus, um die eigene emotionale Betroffenheit aufzuarbeiten, zu integrieren und sich selbst zu regenerieren. Die Bilder und Symbole des Märchens bieten Ressourcen jenseits der Sprache. Im Märchen wird Stroh zu Gold gesponnen, und selbst in schier unüberwindlich erscheinenden Situationen begegnen uns unerwartete Helfer und Kräfte, die oft humorvolle Lösungen anbieten. Die befreiende Wirkung von Lachen und Humor wird sowohl im Märchen als auch in Situationen aus dem Hospizalltag erlebt und durch Forschungsergebnisse der Neurophysiologie und Glücksforschung bestätigt. Anhand konkreter Übungen erlernen die Teilnehmer im Seminar, wie Humor in der Begleitung von Krisen wirkt und wie er als Ressource zur Heilung genutzt werden kann.

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen, die in der Betreuung und Behandlung von Krebsbetroffenen tätig sind.

Teilnehmerzahl: 14 – 16

Leitung

Dipl.-Psych. Christel Lukoff

Kurs 46

Kursdauer

Mittwoch 14.00 Uhr bis
Freitag 13.00 Uhr

Kosten

220 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

„ICH KANN UND WILL NICHT MEHR!“

18.10. – 20.10.2017

Kommunikation über Todeswünsche – Vertiefung Palliative Care / Palliativmedizin

Der Wunsch, angesichts subjektiv als unerträglich empfundenen Leids zu sterben, wird von Patienten auch in der Palliativversorgung und hospizlichen Begleitung geäußert. Ein solcher Todeswunsch stellt für alle in der Versorgung Tätigen eine Herausforderung dar. Unsicherheit, Ohnmacht, Sprach- und Hilflosigkeit sind meist erste Reaktionen. Wie ist einem solchen Wunsch im Praxisalltag zu begegnen? Ziel des Kurses ist es, Sicherheit im Umgang mit Todeswünschen zu vermitteln. Die Teilnehmer lernen mögliche Auslöser, Hintergründe, Formen und Funktionen von Todeswünschen zu unterscheiden sowie Todeswunsch und akute Suizidalität zu differenzieren. Ein wichtiger Bestandteil sind aktuelle Forschungsergebnisse sowie rechtliche Fragestellungen insbesondere hinsichtlich der beruflichen Sorgfaltspflichten. Im Mittelpunkt des Kurses steht ein moderiertes Kommunikationstraining, in dem in Kleingruppen Gesprächsstrategien erprobt und diskutiert werden. Die Teilnehmer reflektieren dabei neben der Reaktion des Patienten auch die eigene Haltung und diskutieren eigene Belastungsgrenzen, mögliches Vermeidungsverhalten sowie hilfreiche Strategien zum Selbstschutz.

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen in der Palliativ- und Hospizversorgung, ehrenamtlich Tätige
Teilnehmerzahl: max. 16

Leitung

Thomas Montag
Prof. Dr. med. Raymond Voltz

Kurs 49

Kursdauer

Mittwoch 15.00 Uhr bis
Freitag 13.00 Uhr

Kosten

350 Euro für Ärzte
290 Euro für alle anderen Berufsgruppen
(jeweils inkl. Übernachtung, Frühstück, Mittagessen und Tagungsgetränken)

Mildred Scheel Diplom

Dieses Seminar wird für das Diplom angerechnet (siehe Erläuterung Seite 82).

Fortbildung für Pfl egende

Bei der RbP GmbH (Registrierung beruflich Pfl egender) werden Fortbildungspunkte beantragt.

SICHERHEIT UND KOMPETENZ IM UMGANG MIT TUMORPATIENTEN

26.10. – 28.10.2017

Erwartungen – Fähigkeiten – Ressourcen

Die berufliche Begegnung mit Tumorpatienten bei der Diagnose und Behandlung stellt alle Mitglieder des Helferteams oft vor schwierige Situationen. Der Patient und seine Angehörigen suchen Halt, erwarten kompetentes Verhalten und zuversichtliche Perspektiven für den weiteren Verlauf der Behandlung. Die betreuenden Helfer müssen sich unmittelbar und flexibel auf die Notsituation des Patienten einstellen und entsprechend reagieren. Das kann leicht zu Überforderung und Hilflosigkeit beim jeweiligen Helfer führen. In diesem Seminar geht es darum, sich seiner eigenen Position klar zu werden sowie Erwartungen und Kompetenzen deutlich ein- und abzugrenzen. Hierbei soll der Helfende seine individuellen Ressourcen und kreativen Fähigkeiten betrachten und sie in berufliche Kompetenz übersetzen und weiterentwickeln.

Zielgruppe

Pflegekräfte, Ärzte, Psychotherapeuten, Sozialarbeiter, Seelsorger.
Teilnehmerzahl: 14 – 16

Leitung

Dipl.-Psych. Julia Weinrebe

Kurs 50

Kursdauer

Donnerstag 14.00 Uhr
bis Samstag 13.00 Uhr

Kosten

220 Euro
(inkl. Übernachtung, Frühstück, Mittagessen und Tagungsgetränken)

Kommunikations-Seminare

Dieses Seminar gehört zu unseren zertifizierten Kommunikationseminaren (siehe Erläuterung Seite 80).

DER ANGEHÖRIGE ZWISCHEN KÜMMERN UND KUMMER

06.11. – 08.11.2017

Wie kann die Kommunikation mit Angehörigen gelingen?

Angehörige von Krebspatienten leben in einer Doppelwelt: In der einen Welt sind sie diejenigen, die sich nach ihren eigenen Möglichkeiten um den Patienten und dessen Belange kümmern. Hier sind sie wichtige Ansprechpartner und Helfer, auch für das Behandlungsteam. Die andere Welt ist die der eigenen Betroffenheit, des Kummers und der Trauer. In dieser Welt haben sie selbst Angst und sind zutiefst verunsichert. Um den Anforderungen dieser Doppelwelt gerecht zu werden, suchen sie nach Strategien. Dabei kann es in dem Dreiklang Angehöriger – Patient – Behandlungsteam zu vielfältigen Missverständnissen und Konflikten kommen.

Ziel und Anliegen des Seminars ist es, die verschließenden Strukturen in der Kommunikation mit den Angehörigen zu erkennen und Kommunikationsschlüssel zu finden, um eine wirksame Unterstützung und Entlastung für alle Beteiligten zu erreichen.

Zielgruppe

Pflegepersonal, Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter und weitere Berufsgruppen in der Onkologie.

Teilnehmerzahl: 14 – 16

Leitung

Dr. phil. Sylvia Brathuhn

Dr. phil. Felix Grützner

Kurs 53

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis

Mittwoch 13.00 Uhr

Kosten

220 Euro

(inkl. Übernachtung, Frühstück, Mittagessen und Tagungsgetränken)

Kommunikations- Seminare

Dieses Seminar gehört zu unseren zertifizierten Kommunikationseminaren (siehe Erläuterung Seite 80).

FORUM PALLIATIVMEDIZIN

22.11.2017

Kann Achtsamkeit und Präsenz eine mitfühlende Haltung in der Palliativversorgung unterstützen?

Die Eröffnung des Dr. Mildred Scheel Hauses 1992 mit seinen vielfältigen Möglichkeiten war für uns Anlass, in einer Zusammenarbeit der Dr. Mildred Scheel Akademie und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin das „Forum Palliativmedizin“ zu gründen. Es soll allen Berufsgruppen, die an Hospiz- und Palliativmedizin professionell oder ehrenamtlich interessiert sind, die Möglichkeit zur Information und Diskussion aktueller Themen aus dem gesamten Spektrum dieses multidisziplinären Arbeitsbereiches bieten. Darüber hinaus soll diese Veranstaltung aber auch als Treffpunkt dienen und den Gedankenaustausch fördern.

Zielgruppe

Ärzte, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter aus allen Bereichen der Pflege und Betreuung Krebsbetroffener.

Teilnehmerzahl: max. 100

Referentin

Dr. med. Almut Göppert, Sukhavati-Zentrum für Spiritual Care, Leiterin Akademie, Bad Saarow

Moderation

Prof. Dr. med. Raymond Voltz

Kurs 57

Kursdauer

Mittwoch 19.00 Uhr

bis 21.00 Uhr

Kosten

Teilnahme kostenlos

SELBSTFÜRSORGE UND IHRE BEDEUTSAMKEIT IM BERUF

27.11. – 29.11.2017

Nur wer gut für sich sorgt, kann sein Bestes geben

Menschen, die gelernt haben, gut für sich zu sorgen, leben gesünder, sind motiviert und bereit, Verantwortung zu übernehmen. Selbstfürsorge ist eine bewusste Entscheidung und zugleich eine wichtige Voraussetzung gesunder Lebensführung. Sie fördert die Lebensqualität und stärkt die Selbstwirksamkeit. Denn auch uns selbst gegenüber sollten wir eine Verantwortung empfinden und praktizieren.

In diesem Seminar geht es darum, eigene Ressourcen zu entdecken und Hindernisse auf dem Weg zu mehr Selbstfürsorge zu überwinden. Dabei spielt das Vertrauen in die eigene Intuition eine zentrale Rolle. Sie erfahren, wo Sie genau hinschauen sollten, um die eigenen Bedürfnisse nicht zu überhören, und wie Sie auch in stressigen Zeiten in Kontakt mit sich selbst und achtsam bleiben. Am Arbeitsplatz tragen achtsame Menschen wesentlich zu einer konstruktiven Zusammenarbeit und einem wertschätzenden Umgang miteinander bei. Gerade in der Arbeit mit Patienten stärkt eine gute Selbstfürsorge die eigenen Ressourcen und fördert eine empathische Versorgung und Betreuung des Betroffenen.

Zielgruppe

Alle Berufsgruppen in der Betreuung, Begleitung, Pflege und Behandlung von Krebsbetroffenen.

Teilnehmerzahl: 14

Leitung

Monika A. Pohl

Kurs 58

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis
Mittwoch 13.00 Uhr

Kosten

220 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

KUNST UND INTUITION – INNERE BILDER

23.01. – 26.01.2017

Kunsttherapeutisches Selbsterfahrungsseminar für Betroffene

Die Auseinandersetzung mit Kunst und eigenes bildnerisches Gestalten stärken intuitive und kreative Kompetenzen. Die vier-tägige Veranstaltung bietet eine Reise in innere Bild- und Symbolwelten an. Meditation, Bilder aus der Kunstgeschichte und eigene Gestaltungen aktivieren und fördern das bildnerische Denken. Das bildhafte Denken umfasst das persönliche Unbewusste, das uns besonders in Krisen- und Konfliktsituationen tiefe Aussagen über die eigene Lebenssituation vermitteln kann. Diese „inneren Bilder“ spiegeln die Summen unserer Gefühle wider, können Lösungsansätze aufzeigen und Auswege aus scheinbar ausweglosen Situationen anbieten. Durch den Gefühlsausdruck in malerischen Formen werden neue Energien freigesetzt.

Zielgruppe

Krebsbetroffene und ihre Angehörigen.
Teilnehmerzahl: max. 12

Leitung

Klaus Evertz

Kurs 2

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis
Donnerstag 12.30 Uhr

Kosten

190 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen,
Tagungsgetränken und
Malmaterial)

LEBENS Lust-SEMINAR

08.02. – 10.02.2017

Alltagsrituale zur Steigerung der Lebensfreude

Im Hier und Jetzt jeden Tag Freude erleben – wie geht das? Was macht mich glücklich? Wie erhalte ich meine Lebenslust bzw. wecke sie täglich neu? Wie erlebe ich Glück mit anderen? Die Teilnehmer dieses Seminars probieren in einer spielerischen Atmosphäre einfach anwendbare Alltagsrituale zur Steigerung der Lebensfreude und Selbstheilungskräfte aus. Dazu gehören beispielsweise das Schreiben, Tanzen, Malen und verschiedene Formen der Entspannung. Durch Übungen aus dem Yoga und einfache Massageübungen lernen sie, Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen. So sammeln sie täglich Glücksmomente und Lebenslust. Inhalte sind unter anderem: Arbeit mit inneren Bildern, Erkennen eigener Glaubenssätze, Phantasiereisen, Übungen für die Körperwahrnehmung, Schnupperstunde Yoga, einfache Massagetechniken, Herstellung eines Glückssymbols.

Zielgruppe

Krebsbetroffene und ihre Angehörigen.
Teilnehmerzahl: max. 12

Leitung

Dipl.-Sozialpäd. Andrea Länger

Kurs 5

Kursdauer

Mittwoch 15.00 Uhr bis
Freitag 13.00 Uhr

Kosten

130 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen,
Tagungsgetränken)

DIE SELBSTHEILUNGSKRÄFTE AKTIVIEREN

02.03. – 04.03.2017

Methoden der Selbstfürsorge im persönlichen Alltag

Ihnen sind die Stärkung der Selbstheilungskräfte und der eigenen Ressourcen wichtig? Sie möchten einen aktuellen Überblick erhalten über Möglichkeiten, im Sinne der Selbstfürsorge für sich tätig zu werden? Dann laden wir Sie herzlich zu diesem Seminar ein.

Es werden Ihnen verschiedene Elemente vorgestellt, mit denen Sie Ihren eigenen Heilungsweg unterstützen können. Zugleich werden einige der empfohlenen Methoden im praktischen Tun erlebbar und Wege aufgezeigt, die als hilfreich erkannten Möglichkeiten in den persönlichen Alltag zu integrieren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, bringen Sie jedoch bitte die Bereitschaft mit, in Achtsamkeits- und Imaginationsübungen, leichten Bewegungsangeboten sowie im kreativen Tun sich selbst zu begegnen.

Zielgruppe

Krebsbetroffene und ihre Angehörigen.
Teilnehmerzahl: max. 14

Leitung

Dipl.-Sozialarbeiterin Jutta Weise

Kurs 8

Kursdauer

Donnerstag 11.00 Uhr
bis Samstag 13.00 Uhr

Kosten

130 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

QI GONG FÜR FRAUEN

09.03. – 11.03.2017

Das „Nü Zi Qi Gong“ zur Vorbeugung und Heilungsförderung bei Krankheiten der Frau

Vor ca. 4000 Jahren wurden erste Hinweise auf die Übungen des Qi Gong gefunden. Die gesundheitlichen Wirkungen dieser Übungstechniken sind von der Sportuniversität Beijing (China) wissenschaftlich belegt und vom chinesischen Gesundheitsministerium gefördert. Das von Frau Prof. Liu Ya Fei speziell für Frauen entwickelte Nü Zi Qi Gong ist gekennzeichnet durch geschmeidige Bewegungen, die sowohl regulierend und harmonisierend wirken als auch lindernd und heilungsfördernd auf die Energie-Leitbahnen sowie die Bauch-, Brust- und Beckenorgane. Sie sind der weiblichen Physiologie angepasst und können ohne großen Aufwand immer und überall, sogar bis ins hohe Alter praktiziert werden. Frau Prof. Liu Ya Fei schreibt dazu: „Die Bewegungen des Nü Zi Qi Gong fördern speziell den weiblichen Energiefluss von Qi und Shen und befreien Yin, die innere Schönheit und die individuelle Einzigartigkeit jeder Frau.“ Ziel der Übungen ist es unter anderem, die Frau in einen Zustand der inneren Heiterkeit und Zufriedenheit zu versetzen, der letztendlich der Gesunderhaltung und dem Wohlbefinden zuträglich ist und somit Genesungsprozesse aktiv unterstützt. Selbstmassageübungen des sogenannten Nei Yang Gong von Frau Prof. Liu Ya Fei ergänzen die gesundheitsfördernden Übungen dieses Seminars.

Zielgruppe

Krebsbetroffene und ihre Angehörigen.
Teilnehmerzahl: 14

Leitung

Dipl.-Päd. Gabriele Beckers-Broehl

Kurs 10

Kursdauer

Donnerstag 11.00 Uhr
bis Samstag 13.00 Uhr

Kosten

130 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

DYNAMISCHE ENTSPANNUNG MIT DER ROSSINI-METHODE

20.03. – 22.03.2017

Bewegt – Beschwingt – Erholt

Ernsthafte Erkrankungen, häufige Sorgen und Überlastungssituationen lösen unangenehme Gedanken und Gefühle aus. Die Rossini-Methode bietet einen bewegten Ansatz, diesem inneren Druck zu begegnen. Durch den natürlichen Wechsel von aktiven dynamischen Phasen und ruhigen Phasen wird ein angenehmer und effektiver Weg zur Stressbewältigung und zum Loslassen eingeleitet. Die drei Elemente positive Bewegungen („winning moves“), beschwingte Musik und angenehme innere Bilder bewirken ein körperliches Wohlfühlgefühl. Aus diesem positiven Körpergefühl können sich wieder aufbauende Gedanken und Gefühle entwickeln. Bewegungs- und Lebensimpulse finden ihren Ausdruck. Kraft, Lebendigkeit und Freude wird körperlich spürbar, aber auch Ruhe und Gelassenheit. Dieses Erleben stärkt und motiviert uns für den Alltag. Die Methode kann ein Baustein auf dem Weg der Gesunderhaltung sein. Die Teilnehmer werden in praktischen Übungen mit der Methode vertraut gemacht und können diese eigenständig zu Hause fortführen.

Zielgruppe

Krebsbetroffene und ihre Angehörigen, Leiter von Krebs-Selbsthilfegruppen, alle Berufsgruppen in der Onkologie.
Teilnehmerzahl: max. 12

Leitung

Ria Ostwald

Kurs 13

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis
Mittwoch 13.00 Uhr

Kosten

130 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

ORDNUNGEN DER LIEBE

27.03. – 29.03.2017

Arbeit mit systemischen Aufstellungen

Im Laufe des Lebens können Krisen wie Trennungen, Probleme mit den Eltern oder Kindern sowie psychosomatische Krankheiten bei uns selbst oder in der Familie auftreten. Manche dieser Krisen entstehen durch systemische Verstrickungen, die einem zumeist nicht bewusst sind. Jeder wird in seine Ursprungsfamilie hineingeboren und ist an alle Mitglieder durch die Bindungskraft der Liebe gebunden. Diese familiären Bindungen unterliegen bestimmten Ordnungen. Werden sie nicht beachtet oder verletzt, kann eine bleibende, manchmal generationsübergreifende Störung entstehen. Mit Hilfe der Methode der Familienaufstellung kann jeder Teilnehmer erfahren, was in der Familie, der Partnerschaft, im Beruf oder im individuellen Bereich zu Problemen, Krisen oder Krankheiten führen kann. Systemische Verstrickungen können erkannt und Identifizierungen gelöst werden. Damit kann das innere Bild der (Ursprungs-) Familie „in Ordnung“ gebracht werden, sodass es als Kraftquelle für Lösungen wirken kann. Das Seminar eignet sich auch gut für Paare. Eine Aufstellung kann dabei unterstützen, „wie die Liebe gelingen kann“.

Zielgruppe

Krebsbetroffene, Mitarbeiter in der Betreuung und Pflege von Krebsbetroffenen, Leiter von Krebs-Selbsthilfegruppen.

Teilnehmerzahl: 14 – 16

Leitung

Margret Barth

Kurs 15

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis
Mittwoch 14.30 Uhr

Kosten

180 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

HUMOR ALS KRAFTQUELLE

17.05. – 19.05.2017

Mit Lachen und spielerischen Elementen positive Energie wecken

Humor ist die kognitive Fähigkeit, etwas ernst zu nehmen und es auf den Kopf zu stellen. Humor und Lachen, auch oder gerade in problematischen Lebenssituationen, hilft, uns mental von Belastendem zu distanzieren und führt damit zu mehr Autonomie. Lachen setzt Glückshormone frei, führt zur Reduktion von Stress und stärkt das Immunsystem. Den Teilnehmern wird mit interaktiven Spielen und Übungen, die dem Improvisations- und Clownstheater entlehnt sind, emotionale Echtheit und Freude nahegebracht. Nichts wird dabei bewertet, denn es geht nicht um ein „Richtig“ oder „Falsch“. Es wird nichts einstudiert, sondern spontan den körperlichen und emotionalen Impulsen spielerisch gefolgt. Wir werden Spaß am „Scheitern“ und wieder Aufstehen haben und vor allem viel lachen. Zum Einsatz kommen neben den spielerischen Improvisationen auch assoziative Kreativitätsspiele sowie Musik und freier Tanz.

Zielgruppe

Krebsbetroffene und ihre Angehörigen.

Teilnehmerzahl: max. 14

Leitung

Dipl.-Sozialpäd. Renate Dohm
Isabelle Steidl

Kurs 24

Kursdauer

Mittwoch 15.00 Uhr bis
Freitag 13.30 Uhr

Kosten

130 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

KUNST UND INTUITION – FAMILIENBILDER

12.06. – 15.06.2017

Kunsttherapeutisches Selbsterfahrungsseminar für Betroffene

Die Familie ist die Quelle des Lebens. Ein Paar gibt das Leben weiter und übernimmt (in der Regel) die Verantwortung für das Kind. Unser Selbst- und Weltverständnis hat hier seinen Ursprung und lässt uns unsere jeweiligen Lebensherausforderungen nach den besonderen, zum Teil unbewussten Fragestellungen unserer Kindheit suchen, um kreative Lösungen für ein gelingendes Leben zu finden. Besonders in Krankheits- und Krisensituationen wird unser ursprüngliches und aktuelles Bindungssystem zu einem wichtigen Thema unserer Gefühle und Gedanken. Unbearbeitete Trennungs- und Verlustsituationen unserer Lebensgeschichte wirken krankheitsfördernd, Trauerprozesse wirken heilend. Dieses Seminar hilft, im behutsamen Wechsel von Malerei, Meditation, Körperarbeit und analytischer Reflexion die eigene Position im Familiensystem neu zu bestimmen und die Liebe zu stärken.

Zielgruppe

Krebsbetroffene und ihre Angehörigen.
Teilnehmerzahl: max. 12

Leitung

Klaus Evertz

Kurs 29

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis
Donnerstag 12.30 Uhr

Kosten

190 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
Tagungsgetränken und
Malmaterial)

KÖRPER, KUNST UND TRAUMA

26.06. – 30.06.2017

Kunst- und körpertherapeutisches Seminar

Unser physiologisches Körperschema und unser mentales Körperbild entstehen schon in unseren ersten Lebensmonaten und sind im Wesentlichen durch unsere gesamten Lebenserfahrungen geprägt. Je nach Qualität unserer frühen Bindungserfahrungen sind Körperschema und Körperbild mehr von gesunder Selbstfürsorge und Achtsamkeit geprägt oder aber auch von Einschränkungen und Rigiditäten bis hin zur Verwechslung von Fürsorge und Selbstverletzung. Durch Traumatisierungen, Verletzungen und Erkrankungen im späteren Leben verschieben sich unser Erleben des Körpers und die Bilder, die wir uns über ihn machen, nochmal in besonderer Weise. Diese Wahrnehmungsebenen sollen im Seminar ihren Ausdruck finden in bildnerischen Gestaltungen und körpertherapeutischen Erfahrungen, die je nach Bedürfnis und Möglichkeiten des Teilnehmers abgestimmt werden. Ziel ist es, Heilsames aus den eigenen Ressourcen des Körpers und der inneren emotionalen und affektiven Bilderwelt erfahren zu können. Der Dialog zwischen Körperwahrnehmung und kreativer Bildgestaltung lässt neue Perspektiven und Hoffnungspotenziale entstehen.

Zielgruppe

Krebsbetroffene und ihre Angehörigen.
Teilnehmerzahl: max. 12

Leitung

Klaus Evertz
Sol Lyfond

Kurs 32

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis
Freitag 12.30 Uhr

Kosten

290 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
Tagungsgetränken und
Malmaterial)

„DER TON MACHT DIE MUSIK“

03.07. – 05.07.2017

Das Potenzial von Stimme und Sprache für die Persönlichkeit

Wir lassen uns von den Stimmen anderer besänftigen, verführen, anstacheln, einschüchtern oder bestimmen und wissen nicht immer, warum. Dabei ist nicht unbedingt jedes Mal der semantische Inhalt des Gesagten ausschlaggebend, sondern die Emotionen, die mit der Stimme transportiert werden. Je besser wir die Emotionen der anderen erkennen und unsere eigenen steuern und vermitteln können, desto einfacher und effizienter verläuft die Kommunikation. Denn ein „falscher“ Ton kann eine Reaktion auslösen, mit der wir überhaupt nicht rechnen.

Im Seminar erlernen die Teilnehmer die Grundlagen einer erfolgreichen Kommunikation. Die kreative „Schule der Emotionen“ ermöglicht ihnen auch, die Ursachen von Konflikten, die sehr oft im Verborgenen liegen, besser zu begreifen, zu analysieren und entsprechend darauf zu reagieren. Sie entwickeln ihre Empathiefähigkeit sowie ihre emotionale Intelligenz und können so besser auf andere eingehen. Zahlreiche Hör-, Stimm-, Sprech- und Rollenübungen erlauben den Teilnehmern darüber hinaus, mehr über die eigene Persönlichkeit zu erfahren, sie zu stärken und authentisch aufzutreten. Blockierte Emotionen werden freigesetzt und Genesungsprozesse unterstützt.

Zielgruppe

Krebsbetroffene und ihre Angehörigen, Mitglieder von Krebs-Selbsthilfegruppen.

Teilnehmerzahl: 12 – 14

Leitung

Dr. Marietta Morawska-Büngeler

Kurs 33

Kursdauer

Montag, 13.00 Uhr bis
Mittwoch 15.00 Uhr

Kosten

130 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

HILFREICHER UMGANG MIT DER DIAGNOSE

14.07. – 15.07.2017

Familie und Freunde als Helfer und Betroffene

Die Diagnose Krebs stellt alles auf den Kopf. Das System Familie und Freundeskreis wird erschüttert, Rollen müssen neu definiert werden und die engen Bezugspersonen des Erkrankten erleben Gefühle der Ohnmacht, Verzweiflung, Wut und Angst. Das Seminar wendet sich an Menschen, die Wege suchen, mit diesem Schicksal umzugehen. Was benötigen die einzelnen Personen im System und wie kann eine gelingende Kommunikation aussehen? Wo liegen die persönlichen Grenzen und wie können diese ohne schlechtes Gewissen verständlich gemacht werden? Um auf diese Fragen individuelle Antworten zu finden, nutzen wir unterschiedliche Formen der kreativen Auseinandersetzung. Wir möchten den vielen Gefühlen Raum geben und Ausdruck verleihen. Auch der vertrauliche Austausch innerhalb der Seminargruppe soll die Teilnehmer unterstützen, neue Möglichkeiten zu erkennen, mit diesem Schicksalsschlag aktiv und bewusst umzugehen und den Lebensalltag unter den gegebenen Umständen so angenehm wie möglich zu gestalten – für den Erkrankten und für sich selbst.

Zielgruppe

Menschen, in deren Familie oder engem Freundeskreis ein Mitglied an Krebs erkrankt ist.

Teilnehmerzahl: 12 – 14

Leitung

Kirsten Fay
Nicole Nolden

Kurs 36

Kursdauer

Freitag 10.30 Uhr bis
Samstag 16.00 Uhr

Kosten

120 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

BAUSTEINE GESUNDER LEBENS- FÜHRUNG

18.09. – 20.09.2017

Impulse für mentale und körperliche Gesundheit

Manchmal braucht es einen Anstoß, damit wir beginnen, gut für uns zu sorgen. Nutzen Sie diesen Workshop, um den guten Vorsätzen Taten folgen zu lassen. Folgende Bausteine werden thematisiert:

- Aktivsein durch mehr Bewegung
- Ernährung: Essen mit Köpfchen
- Gelassen im Alltagsstress
- Gesunder Rücken
- Erholsamer Schlaf

Die Theorie wird durch viele praktische Übungen ergänzt. Sie erfahren, welche Bewegungsformen Ihr Herz-Kreislauf-System stärken und Ihre Ausdauerfähigkeit verbessern, wie Sie Ihre Muskulatur gezielt kräftigen und dehnen können. Sie lernen kurze Achtsamkeitsmeditationen und unterschiedliche Entspannungstechniken kennen und anwenden. Zahlreiche Tipps helfen Ihnen, das neu erfahrene Handwerkszeug in Ihre Lebensgestaltung zu integrieren, um dauerhaft Ihre Gesundheit im Fokus zu behalten.

Zielgruppe

Krebsbetroffene und ihre Angehörigen.
Teilnehmerzahl: max. 14

Leitung

Monika A. Pohl

Kurs 42

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis
Mittwoch 13.00 Uhr

Kosten

130 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

SICH DAS LEBEN LEICHTER MACHEN

16.10. – 18.10.2017

Mehr Beweglichkeit und Handlungsspielraum mit der Feldenkrais-Methode

Körper und Selbstbild verändern sich im Laufe des Lebens, sei es durch natürliche Entwicklungsprozesse oder die Ausbildung von Fertigkeiten, aber auch durch einschneidende Erlebnisse wie Krankheit oder Unfall. Manche Bewegungsabläufe oder Handlungsweisen, die einmal mühelos und stimmig waren, sind vielleicht überholt oder strengen über die Maßen an. Der Körper reagiert anders als gewohnt. Unerwartete Wünsche und Bedürfnisse melden sich an. Hier bietet die Feldenkrais-Methode einen geeigneten Rahmen, um den Körper achtsam zu erleben und ein neues Selbst-Bewusstsein zu finden. Auf neurobiologischer Grundlage entwickelt, ist sie ein körperbasiertes Lernverfahren, das das Medium Bewegung zur Entfaltung neuer Verhaltensweisen nutzt. Bewusst ausgeführte, angenehme Bewegungsvariationen, die den ganzen Körper einbeziehen, erschließen Bewegungs- und Handlungsabläufe, die den eigenen Möglichkeiten und den Anforderungen angemessen sind. Überflüssige Anspannung sinkt, die Beweglichkeit nimmt zu und mit ihr die Freude am einfachen Bewegen. Mit dieser körperlichen Selbstregulierung erweitern sich zugleich Handlungsspielraum und Lebensqualität im Alltag.

Zielgruppe

Krebsbetroffene und ihre Angehörigen, alle Berufsgruppen in der Behandlung und Betreuung von Krebsbetroffenen.
Teilnehmerzahl: max. 14

Leitung

Dipl.-Theol. Katrin Oberländer

Kurs 48

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis
Mittwoch 13.00 Uhr

Kosten

130 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

DIE ZEIT ZWISCHEN ABSCHIED UND NEUBEGINN

02.11. – 04.11.2017

Den persönlichen Weg finden

Oftmals in unserem Leben werden wir mit der Herausforderung konfrontiert, eine Krise (belastende Diagnose, Trennung, Verlust, Berentung und vieles mehr) zu bewältigen.

In diesem Seminar wird den Teilnehmern Raum gegeben, sich mit dieser Phase zwischen Abschied und Neubeginn auseinanderzusetzen. Was könnte wesentlich sein, um nach Krisenzeiten den Übergang hin zu einem Neuanfang zu gestalten? Welche Schritte sind nach der ersten Trauerphase eventuell erforderlich, um gut abschließen zu können? Welche Rituale können unterstützend sein? Was ist hilfreich, um wieder die eigene Kraft zurückzuerlangen und eigene Ressourcen zu mobilisieren? Wie kann ich mich selbst auf allen Ebenen gut für den Neuanfang rüsten? Gemeinsame Überlegungen zu dieser besonderen Zeit des Übergangs sowie das Kennenlernen hilfreicher Methoden zu ihrer Gestaltung werden ergänzt durch leichte Bewegungsangebote, Achtsamkeits- und Imaginationsübungen, Rituale und kreative Gestaltung.

Zielgruppe

Krebsbetroffene und ihre Angehörigen.
Teilnehmerzahl: max. 14

Leitung

Dipl.-Sozialarbeiterin Jutta Weise

Kurs 52

Kursdauer

Donnerstag 11.00 Uhr
bis Samstag 13.00 Uhr

Kosten

130 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

DAS PRINZIP DER SELBSTWIRKSAMKEIT

08.11. – 10.11.2017

Die eigenen Fähigkeiten selbstbestimmt zur Bewältigung schwieriger Lebensphasen nutzen

Die Erfahrung einer Krebserkrankung bedeutet für viele, vor allem auch jüngere Menschen nicht zuletzt die unvorhersehbare Erfahrung von Kontrollverlust über den eigenen Körper und das Vertrauen in sein gesunderhaltendes Vermögen. Schließlich ist diese Erkrankung „still und leise“ im eigenen Körper entstanden. Dies umso mehr, wenn es einen zu einem Zeitpunkt trifft, an dem man aktiv mitten im Leben steht, berufstätig und / oder voller familiärer Aufgaben ist, somit dabei ist, seine Lebenspläne erst noch zu entwickeln und umzusetzen. Diese Situationen rücken in den Mittelpunkt des Seminars. Es geht um die Entwicklung und Stärkung der eigenen selbstwirksamen Bewältigungsmechanismen, um die Wiedererlangung der Eigenkontrolle und letztendlich um die Stärkung des Vertrauens in sich selbst. Erarbeitet wird dies anhand einer Vielfalt von Methoden, ganz individuell und geschützt, einzeln oder paarweise und immer ressourcenorientiert, also bezogen auf die positiven Aspekte für jeden Einzelnen. „Nicht die Umstände bestimmen des Menschen Glück, sondern seine Fähigkeit zur Bewältigung der Umstände.“ (A. Antonovsky)

Zielgruppe

Krebsbetroffene und ihre Angehörigen.
Teilnehmerzahl: 14

Leitung

Dipl.-Psych. Julia Weinrebe

Kurs 54

Kursdauer

Mittwoch 15.00 Uhr bis
Freitag 13.00 Uhr

Kosten

130 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

KUNST UND INTUITION – LEBENSBOGEN

13.11. – 16.11.2017

Kunsttherapeutisches Selbsterfahrungsseminar für Betroffene

„Wer den Anfang nicht verstanden hat, kann auch das Ende nicht verstehen.“ Das Seminar geht über den Weg bildnerischer Gestaltungen der Frage nach, inwieweit unser „seelisches Wissen“ unsere frühen Prägungen, große Lebenskrisen, Sterbeprozesse und Tod durch innere Bilder, Phantasien, Träume und Ideen miteinander in Verbindung setzt, diese andeutet oder hinterfragt. Diese permanente, meist unbewusste innere Arbeit leisten wir, um unsere seelischen Ressourcen zu sichern. Dabei versuchen wir, unsere Wünsche an das Leben, wie Hoffnungs- und Sehnsuchtpotenziale, mit den realen Anforderungen und Möglichkeiten abzugleichen und konstruktiv auszubalancieren. Dieses Seminar möchte einen Raum für die Entdeckung und Stärkung innerer Ressourcen und für die Arbeit am eigenen „Lebensbogen“ bieten. In verschiedenen kunsttherapeutischen Settings wird eine Annäherung an diese „psychodynamische Lebensarbeit“ geübt. Ergänzt wird die Arbeit durch körpertherapeutische Übungen. Die Strukturierung des Seminars folgt im Wesentlichen den Konfliktfragen und Lösungsansätzen der Teilnehmer sowie gruppendynamischen Aspekten.

Zielgruppe

Krebsbetroffene und ihre Angehörigen.

Teilnehmerzahl: 12

Leitung

Klaus Evertz

Kurs 55

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis
Donnerstag 12.30 Uhr

Kosten

190 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
Tagungsgetränken und
Malmaterial)

PALLIATIVMEDIZIN FÜR ÄRZTE – KURSWEITERBILDUNG (BASISKURS)

13.03. – 17.03.2017

Basiskurs entsprechend dem Curriculum Palliativmedizin

In diesem Seminar werden Grundkenntnisse der Palliativmedizin vermittelt: Philosophie und Organisationsmodelle, Dokumentation in der Palliativmedizin, Schmerztherapie (Grundlagen, spezielle Pharmakotherapie), Symptomkontrolle (Grundlagen, symptomatische Behandlung bei gastrointestinalen Symptomen und Dyspnoe), enterale und parenterale Ernährung, Palliative Chirurgie, Strahlen-, Chemo-, Hormon- und Immuntherapie, Palliativpflege, Kommunikation mit Patienten und Angehörigen, Sterbebegleitung, Verlust und Trauer, Fallvorstellungen, Kennenlernen des Dr. Mildred Scheel Hauses mit seinen Einrichtungen. Der Kurs ist für die Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin anerkannt.

Wir empfehlen, sich für den Basiskurs und / oder alle Fallseminare gleichzeitig und verbindlich anzumelden.

Zielgruppe

Ärzte.

Teilnehmerzahl: 22 – 24

Leitung

PD Dr. med. Heidrun Golla

Thomas Montag

PD Dr. med. Steffen Simon

Prof. Dr. med. Raymond Voltz

Kurs 11

Kursdauer

Montag 10.00 Uhr bis
Freitag 13.00 Uhr

Kosten

630 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

Zertifizierung

Die Anerkennung dieser Veranstaltung für die ärztliche Fortbildung wird bei der Ärztekammer beantragt.

PALLIATIVMEDIZIN FÜR ÄRZTE (FALLSEMINAR 1)

29.05. – 02.06.2017

Der schwerkranke, sterbende Patient, sein soziales Umfeld und das behandelnde Team

In diesem Seminar werden sowohl die in der Kursweiterbildung erworbenen Grundkenntnisse der Palliativmedizin als auch die in der Praxis erworbenen Fertigkeiten vertieft und gefestigt. Die nachfolgenden Themen werden interaktiv bearbeitet und exemplarisch reflektiert:

Spezielle Verfahren der Schmerztherapie, weitere symptomorientierte Therapien, zum Beispiel bei gastrointestinalen, neuropsychiatrischen und dermatologischen Symptomen, Therapiezieländerung und Therapie-Entscheidungen, Wahrnehmung und Kommunikation, soziales Umfeld, spirituelle Begleitung, Selbstreflexion.

Das Fallseminar ist Bestandteil der Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin und entspricht den Richtlinien der Bundesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

Zielgruppe

Ärzte.

Teilnehmerzahl: max. 22

Leitung

PD Dr. med. Heidrun Golla

Thomas Montag

PD Dr. med. Steffen Simon

Prof. Dr. med. Raymond Voltz

Kurs 26

Kursdauer

Montag 10.00 Uhr bis

Freitag 13.00 Uhr

Kosten

630 Euro

(inkl. Übernachtung, Frühstück, Mittagessen und Tagungsgetränken)

Voraussetzung für die

Teilnahme

Absolvierter Basiskurs
Palliativmedizin

Zertifizierung

Die Anerkennung dieser Veranstaltung für die ärztliche Fortbildung wird bei der Ärztekammer beantragt.

PALLIATIVMEDIZIN FÜR ÄRZTE (FALLSEMINAR 2)

04.09. – 08.09.2017

Der individuelle Prozess des Sterbens im gesellschaftlichen Kontext

Das zweite Fallseminar bietet die Möglichkeit, das bereits erworbene Wissen zu vertiefen und die folgenden Themen stärker problemorientiert und im Rahmen von Fallbeispielen zu bearbeiten: Rechtliche Fragestellungen, Medizinethik, Sterbeprozess und Trauer, Notfälle, Palliative Sedierung, Physiotherapie, Rituale. Das Fallseminar ist Bestandteil der Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin und entspricht den Richtlinien der Bundesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

Zielgruppe

Ärzte .

Teilnehmerzahl: max. 22

Leitung

PD Dr. med. Heidrun Golla

Thomas Montag

PD Dr. med. Steffen Simon

Prof. Dr. med. Raymond Voltz

Kurs 40

Kursdauer

Montag 10.00 Uhr bis

Freitag 13.30 Uhr

Kosten

630 Euro

(inkl. Übernachtung, Frühstück, Mittagessen und Tagungsgetränken)

Voraussetzung für die

Teilnahme

Absolvierter Basiskurs
Palliativmedizin

Zertifizierung

Die Anerkennung dieser Veranstaltung für die ärztliche Fortbildung wird bei der Ärztekammer beantragt.

PALLIATIVMEDIZIN FÜR ÄRZTE (FALLSEMINAR 3)

20.11. – 24.11.2017

Abschließender Kursteil entsprechend dem Curriculum Palliativmedizin

Der vierte Teil der palliativmedizinischen Zusatz-Weiterbildung orientiert sich vor allem an konkreten Patientenbeispielen und komplexen Fragestellungen. Die Teilnehmer verpflichten sich, ein Fallbeispiel aus ihrer klinischen Praxis, in dem eine palliativmedizinische Fragestellung zu Symptomkontrolle, psychosozialen Problemen oder ethischen Konflikten bestand, spätestens fünf Wochen vorher schriftlich einzureichen und im Kurs zu präsentieren. Im Kurs werden interaktiv mit den Teilnehmern Lösungsvorschläge erarbeitet. Themen werden sein: Symptomkontrolle, Angst und Depression in der Terminalphase, Problem-Patienten und problematische Familien, Entscheidungsfindung bei ethischen Konflikten und Autonomie am Lebensende.

Zielgruppe

Ärzte.

Teilnehmerzahl: max. 18

Leitung

PD Dr. med. Heidrun Golla

Thomas Montag

PD Dr. med. Steffen Simon

Prof. Dr. med. Raymond Voltz

Kurs 56

Kursdauer

Montag 10.00 Uhr bis

Freitag 13.00 Uhr

Kosten

630 Euro

(inkl. Übernachtung, Frühstück, Mittagessen und Tagungsgetränken)

Voraussetzungen für die Teilnahme

Absolvierung der Kursweiterbildung Palliativmedizin sowie der Fallseminare 1 und 2 nach dem Curriculum für die Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin der Bundesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

Zertifizierung

Die Anerkennung dieser Veranstaltung für die ärztliche Fortbildung wird bei der Ärztekammer beantragt.

WEITERBILDUNG IN PALLIATIVE CARE FÜR PFLEGENDE (TEIL 3)

13.02. – 17.02.2017

Behandlung, Pflege und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen

Palliative Care ist ein ganzheitliches, bedürfnisorientiertes und multiprofessionelles Betreuungskonzept für Menschen mit einer unheilbaren und fortschreitenden Erkrankung. Ziele sind der Erhalt und die Verbesserung ihrer Lebensqualität. Dies erfordert eine qualifizierte palliative Pflege, die sich vorwiegend an den Bedürfnissen der Patienten und ihren Angehörigen orientiert. Im Kurs wird vor allem eine Haltung gefördert, die den Themen Sterben, Tod, Trauer und Leid offen begegnet. Das Palliativpflegekonzept der vierteiligen Kursreihe vermittelt umfassendes Wissen und erlernbare Fähigkeiten in den Bereichen: Grundlagen der Schmerztherapie und Symptombehandlung; spezielle Kenntnisse zu palliativpflegerischen Fragestellungen und Interventionen; verschiedene Krankheitsbilder; Kommunikation und Trauer; Umgang mit Sterben, Tod und Leid; Arbeit im multiprofessionellen Team; Organisationsformen und gesetzliche Grundlagen. Der Kurs entspricht den gesetzlichen und vielen vertraglichen Qualifizierungsvorgaben für die Mitarbeit in stationären Hospizen, Palliativstationen und SAPV-Teams.

Zielgruppe

Examierte Personen aus der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege sowie Kinderkrankenpflege.

Teilnehmerzahl: max. 24

Leitung

Thomas Montag

Kurs 6

Kursdauer

Montag 10.00 Uhr bis

Freitag 13.00 Uhr

Kosten

500 Euro

(inkl. Übernachtung, Frühstück, Mittagessen und Tagungsgetränken)

Letzter verbindlicher Kursteil

4. Kurswoche:

3. – 7. 4.2017

(Kurs Nr. 17)

Die Weiterbildung ist mit dem 4. Kursteil abgeschlossen und wird mit einem Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) bescheinigt.

Fortbildung für Pflegendе

Bei der RbP GmbH

(Registrierung beruflich Pflegenden) werden

Fortbildungspunkte

beantragt.

PHYSIOTHERAPIE IN DER PALLIATIVMEDIZIN

19.06. – 21.06.2017

Das Spektrum physiotherapeutischer Maßnahmen

Physiotherapeutische Techniken zur Schmerzlinderung, Entspannung und angepassten Aktivierung geben Palliativpatienten begleitend zur ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Therapie die Möglichkeit zur Schmerzverarbeitung, Kraft- und Würdeentfaltung. Die Physiotherapie kann oft Symptome wie Ödeme, Obstipation und Kontrakturen lindern und fördert durch den engen körperlichen Kontakt zum schwerkranken Patienten die menschliche Nähe in berührungsarmer Umwelt. Ziele des Seminars: Einblicke in die Möglichkeiten der Physiotherapie innerhalb der palliativen Medizin gewähren, die ambulanten und stationären organisatorischen Einsatzmöglichkeiten der Physiotherapie geben, Ärzten eine Übersicht über Verordnungsmöglichkeiten ermöglichen, Sicherheit in den angewandten Therapiemaßnahmen bei Palliativmedizin entwickeln und PCT-Teams Einblick in die Profession der Physiotherapie vermitteln.

Zielgruppe

Ärzte, Physiotherapeuten, Masseur, Pflegeberufe, psychosozial und spirituell Tätige im palliativen Team.

Teilnehmerzahl: 14 – 16

Leitung

Peter Nieland

Kurs 30

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis
Mittwoch 13.30 Uhr

Kosten

220 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

ZUSATZQUALIFIKATION PFLEGERISCHER SCHMERZEXPERTE (TEIL 1)

11.09. – 15.09.2017

Pflege und Beratung von Patienten mit akuten und / oder chronischen Schmerzen

Rund zwei Drittel aller Patienten in Kliniken, stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen leiden unter akuten oder chronischen Schmerzen, die oft gut therapiert werden können, wenn sie rechtzeitig erkannt werden und das Management im Team sinnvoll vernetzt ist. Eine effektive Schmerztherapie verlangt ein interprofessionelles und multimodales Schmerzmanagement. Pflegende nehmen aufgrund ihrer kontinuierlichen Nähe zum Patienten (und Angehörigen) eine Schlüsselposition im Schmerzmanagement ein und können somit einen Beitrag leisten, die Sicherheit und Qualität der Schmerzlinderung sowie die Lebensqualität des Patienten zu verbessern. Die dreiteilige Fortbildung integriert die Inhalte der beiden Nationalen Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege (akut und chronisch). Mit dieser Zusatzqualifikation wird eine fundierte Basis für die Weiterentwicklung des Schmerzmanagements in den stationären und ambulanten Einrichtungen gelegt. Die Kursreihe gliedert sich in drei Kurswochen und umfasst insgesamt 120 Unterrichtsstunden.

Zielgruppe

Fachpflegepersonen für Patienten aller Altersstufen in allen Pflegebereichen (Klinik, Pflegeheim, Palliativversorgung, Reha, ambulante Pflege).

Teilnehmerzahl: max. 20

Leitung

Axel Doll

Kurs 41

Kursdauer

Montag 10.00 Uhr bis
Freitag 13.00 Uhr

Kosten

520 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

Weitere verbindliche

Kursteile

2. Kurswoche:
4. – 8. Dezember 2017
(Kurs Nr. 60)
3. Kurswoche:
im ersten Quartal 2018
(Der Termin wird den
Teilnehmern rechtzeitig
bekannt gegeben.)

Zertifizierung

Die Zertifizierung der dreiteiligen Kursreihe wird bei der Deutschen Schmerzgesellschaft beantragt.

WEITERBILDUNG IN PALLIATIVE CARE FÜR PFLEGENDE (TEIL 1)

09.10. – 13.10.2017

Behandlung, Pflege und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen

Palliative Care ist ein ganzheitliches, bedürfnisorientiertes und multiprofessionelles Betreuungskonzept für Menschen mit einer unheilbaren und fortschreitenden Erkrankung. Ziele sind der Erhalt und die Verbesserung ihrer Lebensqualität. Dies erfordert eine qualifizierte palliative Pflege, die sich vorwiegend an den Bedürfnissen der Patienten und ihren Angehörigen orientiert. Im Kurs wird vor allem eine Haltung gefördert, die den Themen Sterben, Tod, Trauer und Leid offen begegnet. Das Palliativ-Pflegekonzept der vierteiligen Kursreihe vermittelt umfassendes Wissen und erlernbare Fähigkeiten in den Bereichen: Grundlagen der Schmerztherapie und Symptombehandlung; spezielle Kenntnisse zu palliativpflegerischen Fragestellungen und Interventionen; verschiedene Krankheitsbilder; Kommunikation und Trauer; Umgang mit Sterben, Tod und Leid; Arbeit im multiprofessionellen Team; Organisationsformen und gesetzliche Grundlagen. Der Kurs entspricht den gesetzlichen und vielen vertraglichen Qualifizierungsvorgaben für die Mitarbeit in stationären Hospizen, Palliativstationen und SAPV-Teams.

Zielgruppe

Examierte Personen aus der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege sowie Kinderkrankenpflege.

Teilnehmerzahl: max. 24

Leitung

Thomas Montag

Kurs 47

Kursdauer

Montag 10.00 Uhr bis
Freitag 13.00 Uhr

Kosten

520 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

Weitere verbindliche Kursteile

2. Kurswoche:
11. – 15. 12.2017
(Kurs Nr. 61)
3. und 4. Kurswoche:
im ersten Halbjahr
2018 (Die Termine werden den Teilnehmern rechtzeitig bekannt gegeben.)

Fortbildung für

Pflegende

Bei der RbP GmbH
(Registrierung beruflich Pflegender) werden Fortbildungspunkte beantragt.

PSYCHOONKOLOGIE

16.01. – 18.01.2017

Umgang mit Schwerkranken – Erkennen von Grenzen

Der Umgang mit Schwerkranken und Sterbenden (und ihren Angehörigen) ist eine der schwierigsten Aufgaben in der Selbsthilfearbeit. Oft treten Unsicherheiten auf, wie man mit diesen Menschen reden kann und was sie wirklich brauchen. In diesem Seminar werden die Teilnehmer lernen, wie den Betroffenen in dieser schwierigen Lebensphase geholfen werden kann. Darüber hinaus sollen die Teilnehmer versuchen zu lernen, die eigenen Grenzen im Beistand rechtzeitig zu erkennen. Welche sozialen Einrichtungen für die Palliativversorgung können angesprochen und eingebunden werden?

Weitere Seminare des BPS finden in Kooperation mit der Dr. Mildred Scheel Akademie an anderen Orten statt und können bei dem hier angegebenen Bundesverband in Bonn erfragt werden.

Zielgruppe

Leitungspersonen von Selbsthilfegruppen des Bundesverbandes Prostatakrebs Selbsthilfe e.V. (BPS).

Teilnehmerzahl: 14

Leitung

Jürgen Reichelt

Kurs 1

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis
Mittwoch 13.00 Uhr

Kosten

100 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

Anmeldung

Bundesverband
Prostatakrebs Selbsthilfe e.V., Bonn,
Tel. 0228 / 33 88 95 00,
E-Mail:
nicola.horndasch@prostatakrebs-bps.de
Eine Anmeldung ist erst möglich, wenn das BPS-Programm 2017 erschienen ist.



MACHEN SIE BLASENKREBS ZUM THEMA

30.01. – 01.02.2017

Basis-Seminar mit Workshop zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dieses Seminar richtet sich an die Gruppensprecherinnen und Gruppensprecher neuer und bestehender Selbsthilfegruppen. Das Seminar ist in zwei Themenblöcke unterteilt. Der erste Teil informiert über den Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V., seine Strukturen, Funktionsweise und Organe sowie über die Grundlagen der Selbsthilfearbeit zu Blasenkrebs. Der zweite Teil ist ein Workshop und bietet neben den Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch Erfahrungsaustausch, Rollenspiele und gemeinsame Übungen.

Zielgruppe

Gruppensprecherinnen und Gruppensprecher von neuen und bestehenden Gruppen im Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V. (ShB).
Teilnehmerzahl: 14

Leitung

Bettina Lange
Klaus Schuhmacher

Kurs 3

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis
Mittwoch 13.00 Uhr

Kosten

100 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

Anmeldung

Selbsthilfe-Bund
Blasenkrebs e.V.
Thomas-Mann-Str. 40
53111 Bonn
Tel. 0228 / 338891 51
E-Mail: info@
blasenkrebs-shb.de



VIelfalt und Kompetenz einer GRUPPENLEITUNG

24.04. – 26.04.2017

Seminar für Teamleitungen von Krebs-Selbsthilfegruppen

Was braucht eine Gruppe? Welche Grundvoraussetzungen gibt es für eine Gruppe? Wie grenze ich mich ab? Die Leitung einer Selbsthilfegruppe bringt eine Vielzahl von Aufgaben mit sich. Dazu gehört organisieren, einfallreich sein, reden und zuhören, Ansprechpartner in schwierigen Situationen sein, auf Menschen zugehen können, die Verwaltungsarbeit übernehmen, vieles wissen und, und, und. Die Gruppe erwartet viel von der Gruppenleitung. Sie muss immer parat stehen. Bei diesen hohen Erwartungen und vielfältigen Aufgaben ist es wichtig, auch über sich selbst nachzudenken, sowohl in der Rolle als Gruppenleitung als auch über sich als Betroffene / Betroffener, um nicht „betriebsblind“ zu werden und auszubrennen. Themen im Seminar werden z.B. sein: Gestaltung von Gruppentreffen, Öffentlichkeitsarbeit und Gesprächsführung in schwierigen Situationen.

Zielgruppe

Leitungspersonen von Krebs-Selbsthilfegruppen.
Teilnehmerzahl: 14 – 16

Leitung

Angelika Grudke

Kurs 18

Kursdauer

Montag 14.00 Uhr bis
Mittwoch 13.00 Uhr

Kosten

130 Euro
(inkl. Übernachtung,
Frühstück, Mittagessen
und Tagungsgetränken)

ÜBERSICHT DER ZERTIFIZIERTEN SEMINARE ZUR KOMMUNIKATION

Das Zertifikat der Dr. Mildred Scheel Akademie

Einige Seminare unseres Jahresprogramms beschäftigen sich mit der „Kommunikation mit Tumorpatienten und ihren Angehörigen“, für die wir ein entsprechendes Zertifikat ausstellen. Für unser Zertifikat müssen vier dieser Seminare in einem Zeitraum von vier Jahren belegt worden sein, wobei die Auswahl der Veranstaltungen jedem Teilnehmer überlassen ist. Die Seminare im Jahr 2017 sind in diesem Jahresprogramm gekennzeichnet.

Termine 2017

06.03. – 08.03.	Mir sagt ja doch (k)einer was!?! – Auch mit Kindern über Krebs sprechen	Seite 23
26.04. – 28.04.	Schwerkranke und sterbende Patienten	Seite 27
03.05. – 05.05.	„Wortwinter“ – Wenn Krise, Leid und Trauer sprachlos machen	Seite 28
15.05. – 17.05.	Kommunikation mit Patienten und Angehörigen in der onkologischen und palliativen Versorgung	Seite 31
07.06. – 09.06.	Der Tod gehört zum Leben	Seite 34

21.06. – 23.06.	Hilfreiche Strategien in schwierigen Gesprächssituationen	Seite 35
06.07. – 08.07.	Evidenzbasierte Kommunikationsstandards in der Palliativversorgung	Seite 36
11.07. – 13.07.	Herausforderung spiritueller Schmerz	Seite 37
25.09. – 27.09.	Mit Kindern über Sterben und Tod reden	Seite 41
27.09. – 29.09.	Wohin mit meiner Wut – Wohin mit meiner Trauer?	Seite 42
26.10. – 28.10.	Sicherheit und Kompetenz im Umgang mit Tumorpatienten	Seite 45
06.11. – 08.11.	Der Angehörige zwischen Kümmern und Kummer	Seite 46

Verbund der von der Deutschen Krebshilfe geförderten Akademien

Die Dr. Mildred Scheel Akademie gGmbH bietet seit ihrer Gründung im Jahr 1993 unter anderem vielfältige palliativmedizinische Fort- und Weiterbildungen an. Sie wird damit dem stetigen Bedarf an Zusatzqualifikation sowie an inter- und multidisziplinärer Erweiterung dieser Fachdisziplin gerecht. Dies geschieht in enger Kooperation mit vier Akademien für Palliativmedizin, die von der Deutschen Krebshilfe in Deutschland gefördert werden: in Bonn, Dresden, Göttingen und München. Auf den folgenden Seiten werden diese Akademien mit einer Auswahl ihrer Bildungsangebote im Jahr 2017 vorgestellt. Die Akademien haben sich zu einem Verbund zusammengeschlossen mit dem Ziel, die Entwicklung der Palliativversorgung in Deutschland weiter voran zu bringen. Als Vorreiter und Impulsgeber möchte die Deutsche Krebshilfe mit diesem Verbund, gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, die Entwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung in diesem multidisziplinären Fachbereich fördern und intensivieren. In den von den Akademien angebotenen Kursen werden die Inhalte mit modernen Unterrichtsmethoden für alle Berufsgruppen mit hoher Qualität umgesetzt und auch an andere Unterrichtende vermittelt.

Das Mildred Scheel Diplom des Verbundes

Mit dem gemeinsam entwickelten Diplom Palliativmedizin/Palliative Care – Mildred Scheel Diplom – möchte der Verbund möglichst viele Interessierte aus allen in der Palliativversorgung tätigen Berufsgruppen ansprechen, um eine Kompetenzentwicklung zu erreichen, die auf den etablierten Basisqualifikationen aufbaut und sich an der klinischen Praxis orientiert. Grundlage des Diploms sind die im EAPC White Paper (European Association for Palliative Care) genannten zehn interdisziplinären Kernkompetenzen. Ziele sind die Vertiefung von Fachwissen und unter anderem die Weiterentwicklung von Kommunikations- und Implementierungskompetenzen. Die Diplom-Kurse sollen an mindestens zwei der Verbundakademien absolviert werden. Voraussetzung für die Anmeldung zum Diplom ist der Abschluss der Basisqualifikationen in Palliativmedizin/Palliative Care. Die Anmeldung ist in jeder dieser Akademien möglich. Weitere Informationen erhalten Interessierte in unserem Sekretariat. Gerne senden wir Ihnen auch den Flyer zum Diplom zu. Die Diplom-Kurse der Dr. Mildred Scheel Akademie im Jahr 2017 sind in diesem Programmheft entsprechend gekennzeichnet und der Übersicht auf Seite 83 zu entnehmen.

ÜBERSICHT DER SEMINARE FÜR DAS MILDRED SCHEEL DIPLOM

Die im Folgenden aufgeführten Seminare werden für das Mildred Scheel Diplom, welches im Verbund der von der Deutschen Krebshilfe geförderten Akademien erworben werden kann, angerechnet. Die Seminare finden in der Dr. Mildred Scheel Akademie statt und sind auf den jeweiligen Kursseiten dieses Programms gekennzeichnet.

Termine 2017

06.02. – 08.02.	Neurologisch-psychiatrische Symptome und Krankheitsbilder – Vertiefung Palliative Care / Palliativmedizin	Seite 21
10.05. – 12.05.	Wenn das Leben endet – Behandlung und Begleitung in der Zeit des Sterbens Vertiefung Palliative Care / Palliativmedizin	Seite 30
18.10. – 20.10.	„Ich kann und will nicht mehr!“ – Kommunikation über Todeswünsche Vertiefung Palliative Care / Palliativmedizin	Seite 44

Akademie für Palliativmedizin, Malteser Krankenhaus Seliger Gerhard Bonn / Rhein-Sieg, Bonn

Termine 2017

09.01. – 13.01.	Z9: Palliative Care für Mitarbeiter psychosozialer Berufsgruppen (Teil 2 im Mai, Teil 3 im September)
30.01. – 03.02.	Z2: Basiskurs Palliativmedizin für Ärzte
20.02. – 22.02.	Z11.1: Interkulturelle Öffnung – Umgang mit Fremdheit (PC Plus / Diplomkurs)
20.03. – 22.03.	Z11.3: Palliative Begleitung von Menschen mit einer geistigen Behinderung (PC Plus / Diplomkurs)
24.04. - 28.04.	Z3.1: Fallseminar Modul 1 für Ärzte in Palliativmedizin
30.08. – 31.08.	Z11.4: Essen und Trinken am Lebensende – Begleitung zwischen Last und Lust (PC Plus / Diplomkurs)
07.09. – 08.09.	Z11.6: Erkrankung und Tod in der Familie (PC Plus / Diplomkurs)
18.09. – 22.09.	Z3.2: Fallseminar Modul 2 für Ärzte in Palliativmedizin
06.11. – 10.11.	Z3.3: Fallseminar Modul 2 für Ärzte in Palliativmedizin
13.11. – 17.11.	Z1: Basiskurs Palliative Care für Pflegendes Teil 1 (Teile 2 – 4 in 2018)
11.12. – 15.12.	Z23: Basiskurs Physiotherapie in Palliativmedizin

Organisation / Anmeldung

Akademie für Palliativmedizin, Malteser Krankenhaus Seliger Gerhard Bonn / Rhein-Sieg, Von-Hompesch-Str. 1, 53123 Bonn
 Tel: 0228 / 64 81 539, Fax: 0228 / 64 81 92 09
 E-Mail: palliativmedizin.bonn@malteser.org
 Internet: www.malteser-krankenhaus-bonn.de

Veranstalter

Akademie für Palliativmedizin, Malteser Krankenhaus Seliger Gerhard Bonn / Rhein-Sieg

Auskünfte

Nähere Informationen und das vollständige Jahresprogramm 2017 erhalten Sie bei der Akademie für Palliativmedizin, Malteser Krankenhaus Seliger Gerhard Bonn / Rhein-Sieg

Christophorus Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit, München

Termine 2017

16.01. – 13.10.	Palliative Care für Pflegendes (4 Wochen Kurs)
23.01. – 27.01.	Fallseminar Modul I
06.02. – 02.06.	Seminar zur Leitungskompetenz
13.02. – 17.02.	Kurs-Weiterbildung
20.02. – 21.02.	Outcome-Messung in Palliative Care (anrechenbarer Workshop für das Mildred Scheel Diplom)
13.03. – 14.03.	Update 2017: Symptomkontrolle (anrechenbarer Workshop für das Mildred Scheel Diplom)
24.04. – 20.10.	Palliative Care für Fachkräfte aus psychosozialen Arbeitsfeldern
01.05. – 05.05.	Kurs-Weiterbildung
25.05. – 25.06.	Zertifikatfortbildung Palliativpharmazie
26.06. – 30.06.	Palliative Care für Seelsorgende
24.07. – 28.07.	Fallseminar Modul I
18.09. – 22.09.	Fallseminar Modul II
06.11. – 10.11.	Fallseminar Modul III
20.11. – 21.11.	Das Fremde verstehen (anrechenbarer Workshop für das Mildred Scheel Diplom)
23.11. – 24.11.	Update 2017: Arzneimitteltherapie (anrechenbarer Workshop für das Mildred Scheel Diplom)

Veranstalter

Christophorus Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit, München

Auskünfte

Nähere Informationen und das vollständige Jahresprogramm 2017 erhalten Sie bei der Christophorus Akademie

Organisation / Anmeldung

Klinikum der Universität München, Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin, Christophorus Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit
 Marchioninstr. 15, 81377 München
 Tel: 089 / 44 00-7 79 30, Fax: 089 / 44 00-7 79 39
 E-Mail: christophorus-akademie@med.uni-muenchen.de
 Internet: www.christophorus-akademie.de

Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden gGmbH

Termine 2017

09.01. – 18.08.	Palliative Care für Pflegende, Block 1 – 4
23.01. – 27.01.	Basiscurriculum Palliativmedizin für Ärztinnen und Ärzte
27.02. – 03.03.	Basiscurriculum Palliativmedizin für Ärztinnen und Ärzte
30.01. – 27.10.	Multiprofessioneller Basiskurs Palliative Care - Block 1 – 4
03.03.	Praxistag „Komplementäre Pflegeangebote – Äußere Anwendung ätherischer Öle“
13.03. – 10.11.	Fallseminare Palliativmedizin für Ärztinnen und Ärzte – Modul I – III
20.03. – 17.11.	Palliative Care für Pflegende, Block 1 – 4
27.03.	Tagesseminar „Leitlinien in der Palliativmedizin“
27.03. – 31.03.	Physiotherapie in der Palliativmedizin – Grundkurs
03.04. – 07.04.	Basiscurriculum Palliativmedizin für Ärztinnen und Ärzte
29.05. – 27.10.	Fallseminare Palliativmedizin für Ärztinnen und Ärzte – Modul I – III
21.08. – 25.08.	Koordinatorenseminar
18.09. – 10.11.	Curriculum Führungskompetenz – Teil 1 und 2 (Teil 2 im November)

Organisation / Anmeldung

Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden gGmbH

Georg-Nerlich-Str. 2, 01307 Dresden

Tel: 0351 / 44 40 29 02, Fax: 0351 / 44 40 29 99

E-Mail: info@palliativakademie-dresden.de

Internet: www.palliativakademie-dresden.de

Mildred Scheel Akademie Göttingen

Termine 2017

16.01. – 20.01.	Basiskurs Physiotherapie in Palliative Care, Palliativmedizin und Hospizwesen
06.02. – 10.02.	Aufbaukurs der Ärztlichen Weiterbildung Palliativmedizin – Modul 3
15.02. – 16.02.	Ethik in der Palliativversorgung – ein multiprofessionelles Qualifizierungsprogramm – Kurs 1, Teil 1 (Teil 2 im Juni) Kurs 2, Teil 1 im Herbst 2017, Teil 2 im Frühjahr 2018
13.03.	Start Basiskurs 18 Palliative Care für Pflegende
20.03. – 24.03.	Ärztliche Weiterbildung Palliativmedizin – Kursweiterbildung (Basiskurs)
03.04. – 07.04.	Palliative Care für weitere Berufsgruppen / Assistenzberufe
12.06. – 16.06.	Aufbaukurs der Ärztlichen Weiterbildung Palliativmedizin – Modul 1
11.09. – 15.09.	Aufbaukurs der Ärztlichen Weiterbildung Palliativmedizin – Modul 2
01.11. – 03.11.	Aufbaukurs Physiotherapie in Palliative Care
15.11. – 17.11.	Aufbaukurs für Pflegende
20.11. – 24.11.	Ärztliche Weiterbildung Palliativmedizin – Kursweiterbildung (Basiskurs)
27.11.	Start Basiskurs 19 Palliative Care für Pflegende

Organisation / Anmeldung

Mildred Scheel Akademie Göttingen, Klinik für Palliativmedizin, Universitätsmedizin Göttingen

Von-Siebold-Str. 3, 37075 Göttingen

Tel. 0551 / 39-170551, Fax: 0551 / 39-170552

E-Mail: mildred.scheel.akademie@med.uni-goettingen.de

Internet: www.palliativmedizin.uni-goettingen.de

Veranstalter

Mildred Scheel Akademie Göttingen, Klinik für Palliativmedizin, Universitätsmedizin Göttingen

Auskünfte

Nähere Informationen und das vollständige Jahresprogramm 2017 erhalten Sie bei der Mildred Scheel Akademie Göttingen

VERZEICHNIS DER KURSLEITER

Armbruster, Sabine, Heilpädagogin, Entspannungspädagogin, Feldenkraustrainerin, Köln

Barth, Margret, Pädagogin, Einzel- und Familientherapeutin, Heilpraktikerin (Psychotherapie), Rösrath

Beckers-Broehl, Gabriele, Dipl.-Pädagogin, Entspannungstherapeutin, Qigong-Lehrerin, Köln

Brathuhn, Sylvia, Dr. phil., Dipl.-Pädagogin, Fachreferentin existentielle Krisen, Neuwied

Cramer, Barbara, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Psychotherapeutische Praxis für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Düsseldorf

Dilcher, Britta, Dipl.-Sozialarbeiterin, Heilpraktikerin (Psychotherapie), Kunsttherapeutin, Iserlohn

Dohm, Renate, Dipl.-Sozialpädagogin, Klinikclownin, Bonn

Doll, Axel, Dipl.-Pflegepädagoge, Gesundheits- und Fachkrankenpfleger Onkologie / Palliative Care, Bereichsleiter Lehre Palliativmedizin im Zentrum für Palliativmedizin, Universitätsklinikum Köln

Enke, Axel, Kursleiter / Trainer für Kinaesthetics, Supervisor, NLP Master, Sinzig

Evertz, Klaus, Bildender Künstler, Kunsttherapeut (BKMT / FEAT), Kunstanalytiker, Köln

Fay, Kirsten, Trauerbegleiterin BVT, Sterbebegleiterin, Köln

Golla, Heidrun, PD Dr. med., Zentrum für Palliativmedizin, Universitätsklinikum Köln

Grützner, Felix, Dr. phil., Kursleiter Palliative Care, Mitarbeiter von ALPHA Rheinland, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Palliativmedizin der Universität Bonn

Hoffmann-Krizanits, Sylvia, Dipl.-Pädagogin, Psychoonkologin (DKG), Medcompetence: Beratung und Trainings für medizinisches Fachpersonal, Praxis für Psychoonkologie und Palliative Begleitung, Hattingen

Länger, Andrea, Dipl.-Sozialpädagogin, Trainerin Krisen- und Beratungsarbeit, Augsburg

Lange, Bettina, Geschäftsstelle Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V., Bonn

Lukoff, Christel, Dipl.-Psychologin, Cotati/Kalifornien (USA)

Lyfond, Sol, Tiefenpsychologischer Körpertherapeut, Heilpraktiker (Psychotherapie)

Machtens, Stefan, Dr. med., Chefarzt der Urologischen Klinik des Marien-Hospitals Bergisch Gladbach

Mann, Reinhard, Dipl.-Psychologe, Klinische Psychologie, Lindlar

Montag, Annette, Krankenschwester Palliative Care, Entspannungspädagogin, Köln

Montag, Thomas, zertifizierter Kursleiter Palliative Care nach dem Basiscurriculum, anerkannt von DGP und DHPV, Zentrum für Palliativmedizin, Universitätsklinikum Köln

Morawska-Büngeler, Marietta, Dr., Komponistin, Journalistin, Wissenschaftlerin, Köln

Nieland, Peter, Leitender Physiotherapeut der Abt. Physikalische Therapie, Malteser Krankenhaus Seliger Gerhard Bonn / Rhein-Sieg

Nolden, Nicole, Psychologische Beraterin IAPP, Trauerbegleiterin BVT, Sterbebegleiterin, Bergisch Gladbach

Oberländer, Katrin, Dipl.-Theologin, Beraterin und Coach, Interkulturelle Pädagogin, Köln

Ostwald, Ria, Trainerin in der Erwachsenenbildung, Dipl.-Volkswirtin, Siegburg

Ott, Helga, Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), München

Pohl, Monika A., Physiotherapeutin, Fachwirtin für Prävention und Gesundheitsförderung (IHK), Niederkassel

Poimann, Horst, Dr. med., Arzt für Neurochirurgie, Dipl.-Psychologe, Supervisor BdP, Würzburg

Reichelt, Jürgen, Leiter des Arbeitskreises Psychoonkologie des BPS, Zwickau

Schack, Ellen, Dr., Psychologin, Kommunikationstrainerin (Gesprächspsychotherapie), Bielefeld

Schuhmacher, Klaus, Kommunikationswirt, Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Selbsthilfe-Bundes Blasenkrebs e.V., Bad Oeynhausen

Sickmann, Anja, Dipl.-Theologin, Diözesanbeauftragte für Ethik im Gesundheitswesen, Supervisorin (DGSv), Köln

Simon, Steffen, PD Dr. med., Oberarzt im Zentrum für Palliativmedizin, Universitätsklinikum Köln

Steidl, Isabelle, Theaterpädagogin BuT, Klinikclownin, Bergisch Gladbach

Trabert, Gerhard, Prof. Dr. med., Arzt, 1. Vorsitzender des Vereins Flüsterpost e.V., Lehrstuhl für Sozialmedizin im Fachbereich Sozialwesen der Hochschule RheinMain, Wiesbaden

Voltz, Raymond, Prof. Dr. med., Direktor des Zentrums für Palliativmedizin, Universitätsklinikum Köln

Von Rotenhan-Hilber, Jeanne, Dipl.-Theologin, Supervisorin (DGSv), Degerndorf

Waßer, Georg, Dipl.-Theologe, Supervisor (DGSv), Hospizseelsorger, Bonn

Weinrebe, Julia, Dipl.-Psychologin und Psychoonkologin (DKG), Lahn-Dill-Kliniken Wetzlar

Weise, Jutta, Dipl.-Sozialarbeiterin, Heilpraktikerin (Psychotherapie), Gesundheitstrainerin, Aachen

Zimmermann, Anita, Dipl.-Sozialpädagogin, Leiterin der Beratungsstelle „Flüsterpost“ e.V., Mainz

Abkürzungen:

BDP: Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen

BKMT: Berufsverband für Kunst-, Musik- und Tanztherapie

BTD: Berufsverband der TanztherapeutInnen Deutschlands e.V.

BuT: Bundesverband Theaterpädagogik

BVT: Bundesverband Trauerbegleitung e.V.

DGCC: Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management

DGP: Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

DGSv: Deutsche Gesellschaft für Supervision

DHPV: Deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V.

DKG: Deutsche Krebsgesellschaft

FEAT: First European Association of Arts Therapies

GwG: Gesellschaft für personenzentrierte Psychotherapie und Beratung e.V.

IHK: Industrie- und Handelskammer

IAPP: Institut für Angewandte Psychologie und Psychosomatik

ALLGEMEINE HINWEISE UND TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Anmeldung

Wir bitten um eine möglichst frühzeitige und schriftliche Anmeldung: Dr. Mildred Scheel Akademie gGmbH, Kerpener Str. 62, 50937 Köln, Fax: 02 21 / 94 40 49 44, E-Mail: msa@krebshilfe.de

Nach Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen Seminarbestätigung, Rechnung und Wegbeschreibung zu.

Teilnahmebeitrag

Die Höhe der Teilnahmebeiträge und die darin eingeschlossenen Leistungen entnehmen Sie bitte der jeweiligen Kursbeschreibung. Bei Nichtinanspruchnahme der im Preis eingeschlossenen Übernachtungen inklusive Frühstück reduziert sich der Beitrag um 10 Euro pro Nacht. Der Beitrag ist vier Wochen vor Kursbeginn fällig und unter Angabe der Rechnungsnummer zu überweisen auf das Konto: Dr. Mildred Scheel Akademie, Kreissparkasse Köln, IBAN: DE56 3705 0299 0000 0650 74, SWIFT-BIC: COKSDE33XXX.

Bildungsschecks

Bildungsschecks und Prämiegutscheine können bei uns geltend gemacht werden. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.bildungsscheck.nrw.de und www.bildungspreaemie.info

Rücktritt

Ein Rücktritt von der Anmeldung ist bis vier Wochen vor Beginn der Veranstaltung kostenlos möglich. Die Absage bedarf der Schriftform. Bei späterer Absage wird der Rechnungsbetrag als Ausfallgebühr in voller Höhe fällig, wenn der Seminarplatz durch die Akademie nicht mehr besetzt werden kann.

Veranstaltungsausfall

Ist die Durchführung einer Veranstaltung wegen zu geringer Beteiligung, Ausfall des Referenten oder sonstiger unvorhergesehener Ereignisse nicht möglich, erfolgt eine rechtzeitige Benachrichtigung sowie die Erstattung des Teilnahmebeitrags in voller Höhe.

Teilnahmebescheinigung

Über die Teilnahme werden entsprechende Bescheinigungen, beispielsweise zur Vorlage beim Arbeitgeber oder beim Finanzamt, ausgestellt.

Zertifizierte Seminare zur Kommunikation

Einige Seminare in unserem Jahresprogramm beschäftigen sich mit der „Kommunikation mit Tumorpatienten und ihren Angehörigen“, für die wir ein entsprechendes Zertifikat ausstellen. Für unser Zertifikat müssen vier dieser Seminare, die wir seit 2002 anbieten, in einem Zeitraum von vier Jahren belegt worden sein, wobei die Auswahl der Veranstaltungen jedem Teilnehmer überlassen ist. Die Übersicht aller dazu gehörenden Seminare 2017 finden Sie auf Seite 80 ff.

Unterbringung und Verpflegung

Den Teilnehmern stehen 12 Einzel- und zwei Zweibettzimmer mit Dusche und WC in der Akademie zur Verfügung. Bitte vermerken Sie bereits bei der Anmeldung, wenn Sie ein behinderten- / rollstuhlgerechtes Zimmer benötigen. Die Teilnehmer, denen aufgrund einer zu großen Entfernung die An- bzw. Abreise zu den Veranstaltungsterminen nicht möglich ist, können sich nach einer zusätzlichen Übernachtungsmöglichkeit (Anreise am Vortag und / oder Abreise am Morgen nach der Veranstaltung) telefonisch in unserem Sekretariat erkundigen. Bettwäsche und Handtücher sind in der Akademie vorhanden. Sollten Sie jedoch eine besondere Ausstattung benötigen, so wenden Sie sich bitte ebenfalls an unser Sekretariat. Wir weisen darauf hin, dass das Rauchen in den Gästezimmern der Akademie nicht gestattet ist.

Während der Dauer des Seminars erhalten Sie bei uns Frühstück, Mittagessen und Tagungsgetränke. Das Abendessen kann auf eigene Kosten in Restaurants in der näheren Umgebung eingenommen werden. Teilnehmer, die nicht auswärts essen gehen möchten, können die Teeküche zur Selbstverpflegung nutzen. Endet ein Seminar zur Mittagszeit (13.00 Uhr), ist immer ein Mittagessen mit eingeschlossen.

Für den Fall, dass in der Akademie alle Zimmer belegt sind, können Sie eine Hotelreservierung bei der folgenden Einrichtung der Stadt Köln vornehmen: KölnTourismus GmbH, Hotelreservierung, Fax: 02 21 / 34 64 35 94 29, www.koelntourismus.de, E-Mail: info@koelntourismus.de.

Anreise

Wir bitten Sie, möglichst so anzureisen, dass Sie rechtzeitig zum Beginn der Veranstaltung in der Akademie sind. Bei einer Anreise am Vortag muss in jedem Fall mit unserem Sekretariat gesprochen werden, damit eine zusätzliche Übernachtung gewährleistet ist.

Haftung

Für Schäden, die den Seminarteilnehmern auf dem Weg und während des Aufenthalts durch Unfälle, Beschädigung oder Diebstahl mitgebrachter Gegenstände und an Kraftfahrzeugen entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

Auskünfte zu den Veranstaltungen

Auskünfte zu den einzelnen Veranstaltungen erhalten Sie in unserem Sekretariat unter der Telefonnummer: 02 21 / 94 40 490

Montag – Donnerstag 8.30 Uhr – 16.00 Uhr

Freitag 8.30 Uhr – 14.30 Uhr

Betriebsferien 2017

Die Betriebsferien der Dr. Mildred Scheel Akademie liegen in der Zeit:
17. Juli bis 19. August 2017.

Wir haben in unseren Texten die männliche Personenbezeichnung gewählt, um die Lesbarkeit zu erleichtern. Selbstverständlich richten sich unsere Texte und Seminare gleichermaßen an Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer beziehungsweise an Leserinnen und Leser.



